



CONNECTED COMMERCE

HALBJAHRES- UND
QUARTALSBERICHT ZUM
30. JUNI 2017

Wirecard AG

KENNZAHLEN

WIRECARD-KONZERN	6M 2017	6M 2016
Umsatz	615.478	451.790 TEUR
EBITDA	176.451	132.351 TEUR
EBIT	131.925	99.628 TEUR
Gewinn pro Aktie (unverwässert)	0,85	1,35 EUR
Eigenkapital	1.512.222	1.340.675 TEUR
Bilanzsumme	4.092.590	3.201.807 TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (bereinigt)	149.755	113.386 TEUR
Mitarbeiter (Durchschnitt)	4.280	3.616
davon Teilzeit	302	285

SEGMENTE	6M 2017	6M 2016
Payment Processing & Risk Management	Umsatz 431.075	346.673 TEUR
	EBITDA 136.430	104.448 TEUR
Acquiring & Issuing	Umsatz 215.580	135.870 TEUR
	EBITDA 39.461	27.535 TEUR
Call Center & Communication Services	Umsatz 5.046	4.170 TEUR
	EBITDA 598	372 TEUR
Konsolidierung	Umsatz – 36.224	– 34.923 TEUR
	EBITDA – 37	– 4 TEUR
Total	Umsatz 615.478	451.790 TEUR
	EBITDA 176.451	132.351 TEUR

INHALT

Brief des Vorstandsvorsitzenden	6
VERKÜRZTER KONZERN-LAGEBERICHT	8
1. Konzernstruktur, Organisation, Mitarbeiter und Strategie	8
2. Geschäftstätigkeit und Produkte	18
3. Geschäftsverlauf	26
4. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	32
5. Forschung und Entwicklung	42
6. Nachtragsbericht	43
7. Chancen- und Risikobericht	44
8. Ausblick	45
9. Die Wirecard Aktie	46
KONZERNABSCHLUSS	50
Konzern-Bilanz	50
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	53
Konzern-Kapitalflussrechnung	54
Konzern-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (bereinigt)	55
Konzern-Eigenkapitalentwicklung	56
1. Angaben zum Unternehmen und Bewertungsgrundsätze	57
2. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz Aktiva	65
3. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz Passiva	71
4. Erläuterungen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	74
5. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung	79
6. Sonstige Erläuterungen	86
7. Zusätzliche Pflichtangaben	89

HIGHLIGHTS

H1 2017

Boon payment, die über Android Software europaweit verfügbar ist, wurde als erste vollständig digitalisierte und bankenunabhängige mobile Bezahlösung auch in der Apple Pay Wallet innerhalb des ersten Halbjahres 2017 in weiteren fünf europäischen Ländern gestartet, erst kürzlich in Spanien.



Seit 2017 zählt das globale Familienunternehmen **Festo** mit Sitz in Esslingen am Neckar zu den Neukunden. Die Produkte und Services von Festo sind in 176 Ländern erhältlich. Die Globalität und die breite Vielfalt der Risikolösungen, die Wirecard anbietet, waren ausschlagende Kriterien. Die Zusammenarbeit mit Wirecard wird im kommenden Jahr auf die Niederlande und Mexiko ausgeweitet. Zudem ist ein weiteres internationales Rollout geplant.



Die Zusammenarbeit für den deutschen Onlineshop von **Sortimo**, Hersteller von Fahrzeugeinrichtungen, Ladungssicherungssystemen und Transportlösungen, wird bis Ende 2018 auf elf europäische Länder ausgebaut. Weiterhin ist geplant, dass auch die Tochtergesellschaften von Sortimo in den USA sowie Kanada eigene Online-Shops starten.

Wirecard wurde Acquiring-Partner von **Zabolis** und bietet E-Commerce-Zahlungsabwicklung für Mokipay an, eine gemeinsame Investition im FinTech-Bereich der finnischen KESKO-Gruppe und Zabolis Partners.

Der Abschluss mit **Vistara**, eine der größten Full-Service Fluggesellschaften Indiens und ein Joint Venture aus Tata Sons und Singapore Airlines (TATA SIA) umfasst die Zahlungsabwicklung von Buchungen der Fluglinie Vistara über den sogenannten „Billing and Settlement Plan“ (BSP) via Kreditkarte.





Zwilling ist in nahezu 100 Ländern weltweit präsent und einer der größten Anbieter von Messer- und Kochprodukten Deutschlands und bietet mit Wirecards ‚Scan Alipay‘ App die neue Zahlungsmethode Alipay nun in zehn Filialen deutschlandweit an.



Die Kollaboration mit der **National Bank of Greece (NBG)** wurde im Berichtszeitraum gestartet. Da in Griechenland häufig Banken die gesamte Terminal-Infrastruktur für lokale Händler zur Verfügung stellen, ermöglicht Wirecard der NBG die Integration von Alipay vor Ort mit einer größtmöglichen Reichweite.

Mit der **Omnichannel ePOS Suite** präsentiert Wirecard als erster Payment-Anbieter eine voll integrierte Lösung für selbstlernende Analysen auf der Basis von Bezahlenden in Kombination mit weiteren Datenquellen. Die Auswertungen unterstützen den E-Commerce und den stationären Handel maßgeblich bei der Umsetzung zentraler Wachstumsthemen: Erhöhung der Kundenkonversion, Senkung der Abwanderungsraten, Voraussagen von zukünftigen Konsumentenverhalten, Verknüpfung der Kanäle Point-of-Sale und Online-Commerce.

In Malaysia liefert Wirecard beispielsweise eine eigenständige, integrierte Omnichannel-Zahlungsplattform für **Amway** Brunei, Malaysia und Singapur, so dass Amway fortan alles über eine einzige Zahlungsschnittstelle abwickeln kann.

Die Partnerschaft mit **Weizmann Forex** ermöglicht internationale Überweisungen über Western Union durch Wirecards indisches Tochterunternehmen GI Technology.

BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die ersten sechs Monate des aktuellen Geschäftsjahres konnten wir mit außerordentlichen Erfolgen abschließen.

Unser Transaktionsvolumen stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 38 Prozent auf 37,9 Mrd. Euro. Die Umsatzerlöse im Konzern haben sich im ersten Halbjahr um 36 Prozent auf 615,5 Mio. Euro erhöht. Der operative Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg um 33 Prozent auf 176,5 Mio. Euro.

Die erfreuliche Entwicklung im Geschäftsverlauf lag zum einen am Marktwachstum und signifikanten Neukundenabschlüssen sowie starken Partnerschaften. Zum anderen hat unser Zukauf in den USA ab Konsolidierung Anfang März bereits zum Erfolg beigetragen. Mit dem Closing des Acquiring-Geschäfts der Citigroup in Singapur und Hong Kong, konnten wir Ende des zweiten Quartals unseren ersten Meilenstein in dieser Transaktion erreichen.

Wir differenzieren uns vom Wettbewerb mit zukunftsweisender internetbasierter Technologie, die wir mit Bankdienstleistungen kombinieren. Bei der sich beschleunigenden Digitalisierung der Zahlungsdienste setzt Wirecard auf ein weltweit lückenloses Angebot von Acquiring- und Issuingdienstleistungen. Diese Wertschöpfungskette bereichern wir mit intelligenten, datenbasierten Mehrwertdiensten, personalisierten Loyalty-, Couponing- und Bankdienstleistungen an und profitieren so vom globalen Anstieg elektronischer Zahlungen.

Innovationen rund um das mobile Bezahlen, software-getriebene Point-of-Sale-Lösungen (ePOS) und Issuing treiben unsere Partnerschaften und Kundenprojekte voran und beweisen die technische Vorreiterrolle Wirecards. Durch die Verknüpfung innovativer Technologien wie mobiler Bezahlösungen, virtueller Kreditkartenherausgabe in Echtzeit, mobiler Kartenakzeptanz oder der ConnectedPOS Technologie unterstützt Wirecard die Digitalisierung des POS. Mit unserer Omnichannel ePOS Suite ist ein erster Schritt in eine weitreichende digitale Transformation der Retail-Branche getan. Denn in den kommenden Jahren werden Datenauswertungen mittels Artificial Intelligence und Machine Learning einen immer höheren Stellenwert erhalten. Somit markiert die Omnichannel ePOS Suite einen entscheidenden Schritt in die Zukunft von Payment.

Meine Vorstandskollegen und ich sind überzeugt, dass wir im zweiten Halbjahr eine weiterhin sehr positive Geschäftsentwicklung verzeichnen werden. Für das Geschäftsjahr 2017 bestätigen wir unsere Prognose, einen operativen Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von EUR 392 Mio. bis EUR 406 Mio. zu erzielen.

Mit freundlichen Grüßen

Aschheim im August 2017

Dr. Markus Braun, Vorstandsvorsitzender

I. Verkürzter Konzern-Lagebericht

1. KONZERNSTRUKTUR, ORGANISATION, MITARBEITER UND STRATEGIE

Konzernstruktur

Die Wirecard AG ist ein globaler Technologiekonzern (im Folgenden auch Wirecard Gruppe oder Wirecard-Konzern genannt), der Unternehmen dabei unterstützt, elektronische Zahlungen aus allen Vertriebskanälen anzunehmen. Als ein führender unabhängiger Anbieter bietet die Wirecard Gruppe Outsourcing- und White-Label-Lösungen für den elektronischen Zahlungsverkehr. Über eine globale Plattform stehen internationale Zahlungsakzeptanzen und –verfahren mit ergänzenden Lösungen zur Betrugsprävention zur Auswahl. Für die Herausgabe eigener Zahlungsinstrumente in Form von Karten oder mobilen Zahlungslösungen stellt die Wirecard Gruppe Unternehmen die komplette Infrastruktur inklusive der notwendigen Lizenzen für Karten- und Kontoprodukte bereit.

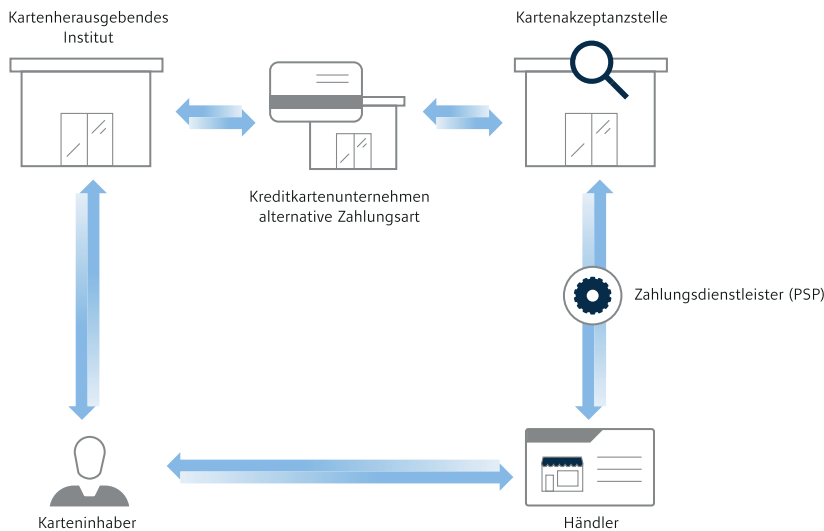
Payment-Industrie

Wirecard ist als Dienstleister im Bereich der elektronischen Zahlungsabwicklung Teil der Payment-Industrie. Das Geschäftsmodell der Industrie besteht darin, Transaktionen zwischen Kunden und Händlern mithilfe von sicheren Bezahlverfahren zu ermöglichen. Über sämtliche Vertriebskanäle können Transaktionen mithilfe von Kreditkartennetzwerken oder alternativen Bezahlverfahren wie zum Beispiel Lastschrift, Rechnungs- und Ratenkauf oder E-Wallets in Echtzeit zwischen Konsument und Händler abgewickelt werden. Dabei sind neben Konsumenten, Händlern und Kartennetzwerken bzw. Anbietern alternativer Bezahlssysteme vor allem Zahlungsdienstleister (Payment Service Provider (PSP)), Finanzdienstleistungsinstitute zur Akzeptanz von Kartenzahlungen und kartenherausgebende Institute involviert.

Vereinfacht lassen sich die Wettbewerber und die Zusammenhänge in der Industrie über das Vier-Parteien-Modell (Four Party Model) darstellen. Kreditkartenunternehmen oder alternative Zahlungsarten stellen sichere Netzwerke oder Lösungen für elektronische Transaktionen bereit. Der Kunde möchte in Echtzeit einfache und sichere Transaktionen durchführen und besitzt dazu ein Kartenprodukt eines kartenherausgebenden Instituts (Issuer) oder nutzt eine alternative Bezahlmethode. Für Händler ist es wichtig, die favorisierten Zahlungsarten seiner Zielgruppe anzubieten und die Zahl von Kaufabbrüchen und Zahlungsausfällen möglichst niedrig zu halten. Um Transaktionen über Kartennetzwerke abzuwickeln und Gelder auf das Händlerkonto auszuschießen, benötigen Händler eine Kartenakzeptanzstelle (Acquirer). Nur lizenzierten Finanzdienstleistungsunternehmen ist es erlaubt, Issuing- oder Acquiringdienstleistungen anzubieten und die damit verbundenen Geldtransfers zu tätigen. Ein Zahlungsdienstleister ist für die technische Abwicklung elektronischer

Zahlungen verantwortlich und ergänzt diese Dienstleistung meist um Risikomanagement und Betrugsprävention.

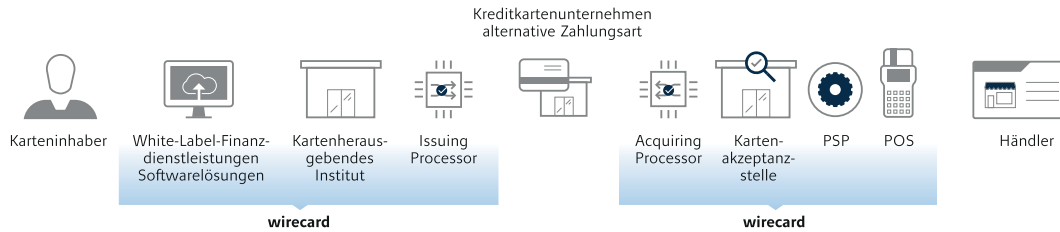
Vier-Parteien-Modell (Four Party Model)



Wettbewerbsposition

Wirecard bietet seinen Kunden und Partnern Dienstleistungen in allen Bereichen des elektronischen Zahlungsverkehrs an. Während es weltweit zahlreiche lokale und regionale Wettbewerber gibt, die einzelne Teilbereiche der Wertschöpfungskette abdecken, sticht Wirecard im Marktumfeld mit der Abdeckung eines vollumfänglichen Angebotsportfolios heraus. Internationale Kunden mit komplexen Geschäftsmodellen können in allen Bereichen des elektronischen Zahlungsverkehrs unterstützt werden. Wirecard ermöglicht es Händlern durch das integrative Angebot aller Dienstleistungen von Zahlungsabwicklung über Risikomanagement und Betrugsprävention, Mehrwertdiensten, Kartenakzeptanz über eigene und fremde Finanzinstitute bis hin zu Bankdienstleistungen wie Treasury und Währungsmanagement, die Komplexität im Bereich elektronischen Bezahlens auf ein Minimum zu reduzieren und Vertriebsprozesse zu optimieren.

Zusätzlich bietet Wirecard unter anderem für Finanzdienstleister, Händler, Mobilfunkbetreiber oder Konsumenten physische und virtuelle Issuing-Produkte. Vervollständigt wird das Angebot durch das technische Processing für Kreditkartennetzwerke und Banken sowie speziell in Asien durch Softwarelösungen für mobile Banking-Anwendungen und mobile und stationäre Kartenakzeptanz. Produkte, Services und Mehrwertleistungen im Bereich Zahlungsherausgabe und Zahlungsakzeptanz können kombiniert werden, um die Komplexität des elektronischen Bezahlvorgangs und aller nachgelagerten Prozesse für Händler auf ein Minimum zu reduzieren.



Wirecards Produkte und Services im Bereich der elektronischen Zahlungsabwicklung, des Risikomanagements und ergänzender Mehrwertdienste werden über eine globale Software-Plattform zur Verfügung gestellt. Wirecards Alleinstellungsmerkmal ist die Kombination aus innovativer Payment-Technologie und lizenzierter Finanzdienstleistung. Das Unternehmen verfügt innerhalb des Konzerns über eigene Finanzdienstleistungslizenzen (unter anderem deutsche Vollbanklizenz und britische E-Money-Lizenz) als auch Drittbank-Lizenzen zur Herausgabe und Akzeptanz von Kreditkarten und kartenbasierten Zahlungen. Darüber hinaus verfügt Wirecard über Akzeptanzverträge mit zahlreichen alternativen Bezahlverfahren. Die modular und flexibel aufgebaute Software-Plattform bildet jeweils im Bereich Issuing und Acquiring die komplette Wertschöpfungskette ab. In Kombination von modularer und weltweit verfügbarer Technologiedienstleistung und den verfügbaren Lizenzen kann Wirecard seinen Kunden ein maßgeschneidertes Angebot aus einer Hand anbieten.

Q2 2017 I. VERKÜRZTER KONZERN-LAGEBERICHT

1. Konzernstruktur, Organisation, Mitarbeiter und Strategie

Software-Plattform

Benutzer-Schnittstelle	SMS/USSD	SIM TOOLKIT / J2ME	SMARTPHONE APPS	SMARTPHONE SDK
Mehrwertdienstleistungen	KONTEXTBEZOGENE WERBUNG	KUNDENBINDUNGS-PROGRAMME	COUPON-SERVICES	
Multi-Channel-Wallet-Plattform	KUNDENDATEN-MANAGEMENT	KNOW-YOUR-CUSTOMER	MANAGEMENT VON WALLET INHALTEN	KREDIT-FAZILITÄTS-GESCHÄFT
Issuing-Processing-Plattform	TRANSAKTIONS-AUTO-RISIERUNG/CLEARING	BETRUGS-/GELD-WÄSCHEMANAGEMENT	GUTHABEN-MANAGEMENT	PERSONALI-SIERUNG
				TRUSTED SERVICE MANAGER
ISSUING LIZENZEN				
				
und viele mehr				
FINANZDIENSTLEISTUNGS-LIZENZ				
ACQUIRING LIZENZEN				
				
und viele mehr				
Acquiring-Processing-Plattform	TRANSAKTIONS-AUTO-RISIERUNG/CLEARING	BETRUGS-/GELD-WÄSCHEMANAGEMENT	KUNDENDATEN-MANAGEMENT	TERMINAL-MANAGEMENT
				TECHN. ANBINDUNG AN KARTENORGANISATIONEN
Multi-Channel-PSP-Plattform	TRANSAKTIONS-ROUTING	RISIKO-MANAGEMENT	BETRUGS-PRÄVENTION	HÄNDLER-AUSWERTUNGEN
				TRANSAKTIONS-ABSTIMMUNG FÜR HÄNDLER
Mehrwertdienstleistungen	KONTEXTBEZOGENE WERBUNG	KUNDENBINDUNGS-PROGRAMME	KUPON-SERVICES	TRUST EVALUATION SUITE
				MINI ATM (BANKAUTOMAT)
Multi-Channel-Benutzerschnittstelle	HARDWARE	ONLINE API	SMARTPHONE SDK	BATCH API
				MEHRWERTDIENST-LEISTUNGEN

Segmente der Berichterstattung

Die Wirecard AG berichtet über ihre Geschäftsentwicklung aus drei Segmenten. Operativ sind die drei Segmente und deren Leistungen stark miteinander verbunden.

Payment Processing & Risk Management (PP&RM)

Das größte Segment der Wirecard Gruppe ist **Payment Processing & Risk Management (PP&RM)**. Auf diesen Bereich entfallen alle Produkte und Leistungen für elektronische Zahlungsabwicklung, Risikomanagement und sonstige Mehrwertleistungen.

Die Geschäftstätigkeit der im Berichtssegment Payment Processing & Risk Management zusammengefassten Unternehmen der Wirecard Gruppe umfasst ausschließlich Produkte und Dienstleistungen, die sich mit der Akzeptanz bzw. Durchführung und der Verarbeitung von elektronischen Zahlungsvorgängen sowie damit verbundener Prozesse befassen.

Acquiring & Issuing (A&I)

Das Segment **Acquiring & Issuing** (A&I) komplettiert und erweitert die Wertschöpfungskette der Wirecard Gruppe. Im Geschäftsfeld Acquiring werden Händlern die Abrechnungen von Kreditkartenumsätzen bei Online- und Terminalzahlungen angeboten.

Darüber hinaus können Händler ihren transaktionsorientierten Zahlungsverkehr in zahlreichen Währungen über bei der Wirecard Bank AG geführte Konten abwickeln.

Im Bereich Issuing werden Prepaidkarten an Privat- und Geschäftskunden herausgegeben. Privatkunden werden darüber hinaus Girokonten kombiniert mit Prepaidkarten und ec/Maestro-Karten angeboten.

Call Center & Communication Services (CC&CS)

Im Segment **Call Center & Communication Services** (CC&CS) wird die komplette Wertschöpfungstiefe der Callcenter-Aktivitäten für Kunden abgebildet. Darüber hinaus werden die Call Center & Communication Services im Rahmen des Karteninhaberservice für Lösungen der Wirecard wie boon, mycard2go, Orange Cash o.ä. eingesetzt, aber auch für die After-Sales-Betreuung unserer Kunden oder auch Mailingaktivitäten.

Organisationsstruktur

Die Organisationsstruktur des Wirecard-Konzerns spiegelt die Verknüpfung von Technologie- und Finanzdienstleistung wider und lässt sich in die Kernbereiche Technologie (inklusive Processing) inklusive Vertrieb und Finanzdienstleistung gliedern. Durch die modulare Architektur der Wirecard-Plattform und den integrierten Vertriebsansatz sind die drei Segmente eng miteinander verzahnt. Tochterunternehmen können bei Bedarf mehrere operative Aufgaben übernehmen.

Die Konzernmutter Wirecard AG, Aschheim (Deutschland), übernimmt die strategische Unternehmensplanung, die zentralen Aufgaben der Unternehmensführung sowie die strategische Steuerung und Kontrolle der Tochtergesellschaften.

Der Betrieb und die Weiterentwicklung der auf Internettechnologie basierenden Plattform ist eine Kernaufgabe innerhalb des Konzerns und obliegt den technologieorientierten Tochterunternehmen. Die weltweite Verfügbarkeit von Internettechnologie ermöglicht es, dezentral und in modularer Weise die Technologiedienstleistungen zu betreiben, weiterzuentwickeln und mit keinen bis minimalen Anpassungen der Kernplattform Kunden- oder Marktanforderungen zu implementieren.

In Kombination mit konzerneigenen Lizenzen oder in Partnerschaften mit Finanzinstituten und Kartennetzwerken prozessiert Wirecard Kreditkartenzahlungen (Acquiring Processing) und übernimmt die technische Abwicklung von Issuing-Dienstleistungen (Issuing Processing). Processing-Dienstleistungen sind modularer Bestandteil der Softwareplattform und werden ebenfalls von technologieorientierten Tochterunternehmen geleistet.

Die Technologiedienstleistungen sind eng mit der Akzeptanz von Kartenzahlungen, der Herausgabe von Kartenprodukten und zusätzlichen Finanzdienstleistungen verknüpft. Wirecard verfügt als innovativer Partner der globalen Kreditkartenunternehmen über die dafür notwendigen Lizenzen von Visa, MasterCard und unter anderem Unionpay, Amex, DinersClub, JCB, Discover International und UATP. Dies ermöglicht es, physische und virtuelle Kartenprodukte herauszugeben (Issuing) und Kartenzahlungen für Händler und Unternehmen zu akzeptieren (Acquiring). Innerhalb des Konzerns verfügt Wirecard neben zahlreichen lokalen Lizenzen wie zum Beispiel der Lizenz für eingehende und inländische Geldtransfers in Indien (Authorized Dealer, Cat. II) einer türkischen E-Money-Lizenz oder einer Issuing-Lizenz in Singapur auch über eine E-Geld-Lizenz der britischen Financial Conduct Authority (FCA) sowie über eine deutsche Vollbanklizenz und kann Kunden neben Acquiring und Issuing weitere Bankdienstleistungen anbieten.

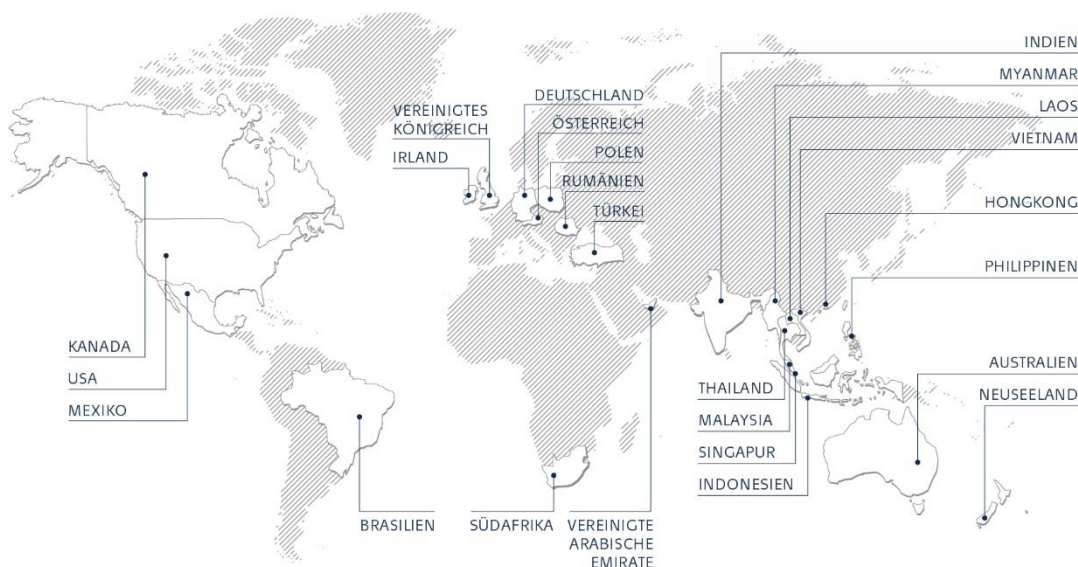
Wirecard vertreibt seine Produkte und Lösungen über weltweite Standorte, dabei sind technologie- und vertriebsorientierte Tochtergesellschaften eng mit den auf Finanzdienstleistung spezialisierten Töchtern verknüpft. Der Vertrieb ist anhand der Zielbranchen Konsumgüter, Digitale Güter sowie Reise und Transport strukturiert. Die Branchenexperten sind am Konzernsitz in Aschheim ansässig und unterstützen im Verkaufsprozess ihre jeweiligen Kollegen in den weltweit verteilten Niederlassungen. Die Vertriebsstruktur gewährleistet durch eine Verknüpfung von Branchen- und Marktexpertise eine gezielte Kundenansprache und erhöht dadurch den Vertriebs Erfolg. Über lokale Standorte werden weltweit wichtige Regionen und Märkte erschlossen.

Komplettiert wird die Wertschöpfungskette innerhalb des Wirecard-Konzerns durch die Wirecard Communication Services GmbH mit Sitz in Leipzig, Deutschland. Die Tochtergesellschaft bietet konzerninterne Callcenter- und Kommunikationsdienstleistungen und vertreibt diese an Kunden der Wirecard AG.

Eine Auflistung aller Tochterunternehmen innerhalb des Konzernverbunds finden Sie im Konsolidierungskreis im Konzernabschluss.

Weltweite Präsenz

Wirecard ist global präsent, um seinen internationalen und weltweit agierenden Kunden und Partnern neben global verfügbaren Technologiedienstleistungen mit lokalen Technologie-, Services- und Vertriebsstandorten zu dienen. Deutschland, Großbritannien, Irland und Österreich dienen als Basis für den europäischen und globalen Markt. In Asien werden die operativen Einheiten der Region vor allem aus den Vereinigten Arabischen Emiraten, Singapur und Jakarta gesteuert. Weitere relevante Märkte werden über Tochtergesellschaften in Neuseeland, Indien, Südafrika, Brasilien und den Vereinigten Staaten von Amerika adressiert.



Im Berichtszeitraum wurde die rumänische Tochtergesellschaft Provus Service Provider S.A. mit Sitz in Bukarest in Wirecard Rumania S.A. umbenannt. Die vietnamesische Tochtergesellschaft Trans Infotech (Vietnam) Ltd. mit Sitz in Ha Noi City wurde in Wirecard (Vietnam) Ltd. umbenannt. Zudem wurden im Zuge des Wachstums in Südostasien die neue Tochtergesellschaft Wirecard (Thailand) Co., Ltd. mit Sitz in Bangkok und die Wirecard E-Money Philippines Inc. mit Sitz in Manila (Philippinen) gegründet.

Organisation

Die Konzernmutter Wirecard AG mit Sitz in Aschheim bei München übernimmt die strategische Unternehmensplanung und die zentralen Aufgaben Human Resources, Legal, Treasury, Controlling, Accounting, M&A, Strategische Allianzen und Business Development, Risk Management, Corporate Communications und Investor Relations sowie Facility Management. Zudem werden über die Holding der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen gesteuert. Die Leitung des Konzerns obliegt der Verantwortung des Vorstands der Wirecard AG.

Das Vorstandsgremium der Wirecard AG setzte sich zum 30. Juni 2017 unverändert aus drei Mitgliedern zusammen:

- Dr. Markus Braun, Vorstandsvorsitzender, Technikvorstand
- Burkhard Ley, Finanzvorstand
- Jan Marsalek, Vertriebsvorstand

Das Aufsichtsratsgremium setzte sich zum 30. Juni 2017 wie folgt zusammen:

- Wulf Matthias, Vorsitzender
- Alfons Henseler, stellv. Vorsitzender
- Tina Kleingarn, Mitglied
- Stefan Klestil, Mitglied
- Vuyiswa V. M'Cwabeni, Mitglied

Das Vergütungssystem des Vorstands besteht aus fixen und variablen, das des Aufsichtsrats aus fixen Bestandteilen. Nähere Informationen hierzu finden sich im Geschäftsbericht, Corporate-Governance-Bericht.

Mitarbeiter

Eigenverantwortung, Motivation, Leistungsbereitschaft und der Wille zum gemeinsamen Erfolg kennzeichnen das globale Wirecard-Team. Die hoch qualifizierten und internationalen Mitarbeiter der Wirecard AG sind ein wesentlicher Faktor des Geschäftserfolgs in allen Bereichen des Konzerns. Durch ihre Leistung und Engagement ist es Wirecard als Innovationstreiber möglich, sich als führender Spezialist für Zahlungsabwicklung und Issuing zu positionieren.

Im Verlauf des ersten Halbjahr 2017 hat der Wirecard Konzern im Durchschnitt 4.280 Mitarbeiter (6M 2016: 3.616), jeweils ohne Vorstände der Wirecard und Auszubildende, beschäftigt. Hiervon waren 302 (6M 2016: 285) auf Teilzeitbasis angestellt.

Wirecard ist stolz auf die Vielfalt innerhalb der Personalstruktur und lebt diese Vielfalt als Kern seiner Unternehmenskultur vor. Wirecard beschäftigt Mitarbeiter aus über 80 Nationen weltweit. Als junges, innovatives und interkulturell aufgeschlossenes Unternehmen bindet Wirecard die Mitarbeiter in Entscheidungsprozesse ein. Ein offenes und rücksichtsvolles Miteinander und die gegenseitige Wertschätzung sowie flache Hierarchien zeichnen Wirecard als Arbeitgeber aus.

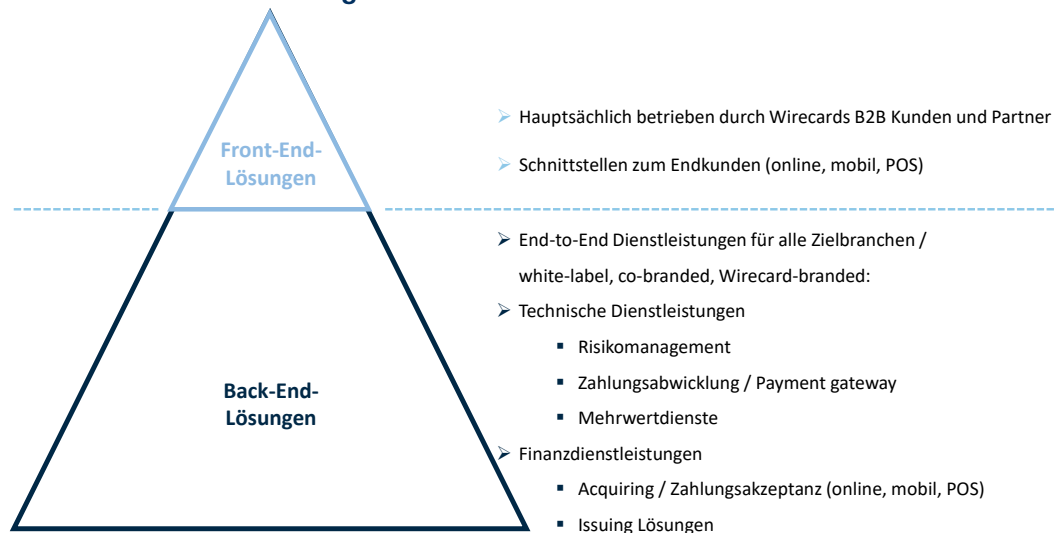
Strategie

Der Vorstand der Wirecard AG plant, implementiert und überwacht die Strategie. Diese basiert auf den im vorherigen Kapitel erläuterten finanziellen und nicht finanziellen Zielen, den Konzern nachhaltig und wertorientiert weiterzuentwickeln. Die Ausrichtung des Konzerns und die Weiterentwicklung des Geschäftsmodells gründet sich auf folgende strategische Grundpfeiler: Integration der vollständigen Payment-Wertschöpfungstiefe, die Konvergenz der Vertriebskanäle und die zunehmende Globalisierung des Geschäftsmodells.

Integration der vollständigen Payment-Wertschöpfungstiefe

Wirecard bietet seinen Kunden die komplette Wertschöpfungskette mit auf Internettechnologie basierten Produkten und Lösungen aus allen Bereichen der elektronischen Zahlungsabwicklung und -akzeptanz sowie der Herausgabe von Kartenprodukten an. Durch das auf Internettechnologie basierende Komplettangebot für alle Industrien kann die Komplexität elektronischen Bezahlers für Kunden der Wirecard AG deutlich reduziert werden. Über die Integration aller Back-End-Prozesse im Konzern und die hauptsächlich auf White-Label-Basis angebotenen Front-End-Lösungen wurden die Voraussetzungen geschaffen, um Synergieeffekte nutzen zu können und Kosten zu reduzieren. Die große Wertschöpfungstiefe im Konzernverbund wird auch in den folgenden Jahren einen maßgeblichen Beitrag zur Profitabilität leisten.

End-to-End Dienstleistungen



Zukünftige Entwicklungen zu antizipieren und Innovationen voranzutreiben ist in der Wirecard-Strategie verankert. Das umfassende Produkt- und Lösungsangebot basiert auf einer hochskalierbaren Softwareplattform verknüpft mit Bankdienstleistungen, Risikomanagement und Mehrwertdienstleistungen. Der Bereich Forschung und Entwicklung bleibt ein Grundpfeiler, um auch künftig als Innovationstreiber überdurchschnittliches Wachstum zu erreichen.

Konvergenz der Vertriebskanäle

Wirecard partizipiert als Technologieunternehmen, dessen Produkte und Dienstleistungen vollständig auf Internettechnologie basieren, überproportional von der beschriebenen Entwicklung. Aufgrund der strategischen Weichenstellungen der vorangegangenen Jahre kann Wirecard seinen Kunden heute integrierte Lösungen für den Omni-Channel-Vertrieb anbieten und ermöglicht es stationären Händlern, Bereiche wie Payment, Marketing und Kundenbindung sowie Datenauswertung zu digitalisieren. Es wird zukünftig eine untergeordnete Rolle spielen, welches Endgerät genutzt wird oder ob die Transaktion stationär oder online ausgelöst wird. Für Wirecard eröffnet sich das Potenzial zusätzlich zum Wachstumsmarkt E-Commerce, Teile des im stationären Handel abgewickelten Transaktionsvolumens über softwarebasiertes, mobiles Bezahlen und mobile Zahlungsakzeptanz zu adressieren. Zusätzliche verknüpfte Mehrwertdienste wie Gutscheinkarten, Bonuspunkte oder Kundenbindungsprogramme, die in Echtzeit zusammen mit der Transaktion verarbeitet werden, bieten dem stationären Händler die Möglichkeit, direkter mit seinen Kunden zu kommunizieren.

Globalisierung des Geschäftsmodells

Die Internationalisierung des E-Commerce und die damit einhergehende Komplexität und das Risiko im Bereich Payment steigen innerhalb aller Zielbranchen stetig an. Weltweit agierende Unternehmen benötigen einen Partner, der die Akzeptanz von globalen und lokal relevanten Bezahlverfahren inklusive der Anbindung an Bankennetzwerke vor Ort gewährleistet und gleichzeitig Betrug und Risiko für den Händler minimiert.

Wirecard ist mit lokal vernetzten Einheiten international präsent und integriert in seiner globalen Plattform alle relevanten Bezahlverfahren. Die geografische Wachstumsstrategie ist eng mit den Zielen verknüpft, Kunden und Partner weltweit mit sicherer Zahlungsabwicklung und -akzeptanz bestmöglich zu unterstützen und Wirecards Expertise im Bereich Risikomanagement weiter zu mehren. Die Wirecard Gruppe setzt unverändert auf vorwiegend organisches Wachstum in ihren Zielmärkten. In der Vergangenheit wurden Akquisitionen genutzt, um ein weltweites Netz an Service- und Technikstandorten aufzubauen. Nach dem im Frühjahr 2017 abgeschlossenen Markteinstieg in den USA ist Wirecard weltweit vertreten. Neben der organischen Weiterentwicklung Wirecards globaler Präsenz werden auch zukünftig ausgewählte Übernahmen zur punktuellen Stärkung internationaler Märkte und der Vervollständigung der regional vorhandenen Payment-Wertschöpfungskette Teil der Wachstumsstrategie sein. Akquisitionschancen werden nach Maßgabe einer konservativen M&A-Strategie geprüft. Insbesondere können Akquisitionen dem Ziel dienen, zusätzlich signifikante Transaktionsvolumina über die Wirecard-Plattform abzuwickeln. Die Strategie sieht vor, den Kunden der Wirecard AG durch Präsenz auf allen Kontinenten exzellente Qualität und Verfügbarkeit von Technologie und Service anzubieten.

2. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND PRODUKTE

Financial Technology für 33 Tausend Kunden.

Geschäftstätigkeit

Überblick

Als eines der weltweit führenden Technologieunternehmen für elektronische Zahlungsabwicklung und Bezahlösungen setzt Wirecard auf die Entwicklung eigener Innovationen. Neben kundenspezifischen Lösungen bietet die Wirecard Gruppe eine Vielzahl an softwarebasierten Payment- und Banking-Produkten für den Omni-Channel-Commerce.

Wirecard unterstützt Unternehmen bei der Umsetzung ihrer internationalen Payment-Strategien für alle Vertriebskanäle. Über eine globale Multi-Channel-Plattform stehen lokale und internationale Zahlungsakzeptanzen und -verfahren mit entsprechenden Lösungen zur Betrugsprävention zur Auswahl.

Für das Geschäftsfeld Issuing, das die Herausgabe eigener Zahlungsinstrumente in Form von physischen oder digitalen Zahlungslösungen umfasst, stellt Wirecard Unternehmen die komplette operative Infrastruktur optional inklusive der notwendigen Issuing-Lizenzen von Visa und MasterCard für Karten- und Finanzdienstleistungen sowie für Konten- und Bankprodukte bereit.

Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell der Wirecard Gruppe stützt sich überwiegend auf transaktionsbasierte Gebühren für die Nutzung der Dienstleistungen im Bereich der elektronischen Zahlungsabwicklung. Durchgängige Lösungen entlang der Wertschöpfungskette (End-to-end-Solutions) werden sowohl für Payment- und Acquiring-Leistungen als auch für Issuing-Lösungen angeboten. Die flexible Kombination aus Technologie-, Service- und Bankdienstleistungen macht Wirecard zu einem einzigartigen Partner für Kunden jeder Branche und jeder Größe.

Differenzierungsmerkmale

Zu den wesentlichen Alleinstellungsmerkmalen, die Wirecard auszeichnen, gehören die Kombination aus Technologie- und Finanzprodukten, die globale Ausrichtung der Zahlungsplattform und innovative Lösungen, um Zahlungen effizient und sicher für Händler abwickeln zu können. So kann Wirecard Kunden aus allen Industrien branchenspezifische Komplettlösungen bestehend aus Kartenherausgabe, Zahlungsabwicklung, Risikomanagement, Kartenakzeptanz und zusätzlichen Bank- und Mehrwertdiensten anbieten.

Der überwiegende Anteil des Konzernumsatzes wird aus Geschäftsbeziehungen zu Anbietern von Waren oder Dienstleistungen im Internet generiert, die ihre elektronischen Zahlungsprozesse an die Wirecard AG auslagern. Die technischen Dienstleistungen rund um die Abwicklung und Risikoprüfung von Zahlungstransaktionen, wie sie ein sogenannter Payment Service Provider leistet, und die Kreditkartenakzeptanz durch die Wirecard Bank AG sind somit eng miteinander verknüpft.

Neben dem Kerngeschäft im Bereich E-Commerce ermöglicht die Abdeckung der kompletten Payment-Wertschöpfungskette im Konzern, zusätzliche Geschäftsfelder zu adressieren. Die Wirecard AG ist mit der Wirecard Bank und der Wirecard Card Solutions, zwei lizenzierten Finanzdienstleistungsunternehmen im Konzern, in der idealen Position, um strategische Partnerschaften und Geschäftsbeziehungen mit Banken und FinTech-Unternehmen einzugehen. Dabei bietet Wirecard neben dem lizenzrechtlichen Rahmen insbesondere auch Produkte und Lösungen aus dem Bereich elektronische Zahlungsabwicklung, internetbasierte Bankdienstleistungen, Risikomanagement und technologisches Know-how. Darüber hinaus stellt Wirecard neben den Kerndienstleistungen aus dem transaktionsorientierten Geschäftsmodell in Einzelfällen auch die Finanzierung von Krediten zur Verfügung. Kreditnehmer sind dabei in der Regel außenstehende Dritte, also private Verbraucher oder Unternehmen, nicht aber das FinTech selbst. Die Vergabe erfolgt nach strengen Vorgaben und bankinterner Richtlinien. Das Ausfallrisiko wird durch Kreditsicherheiten, wie etwa Bürgschaften, minimiert.

Kernbranchen

Die Geschäftstätigkeit der Wirecard Gruppe in ihrem Kerngeschäft gliedert sich in drei maßgebliche Zielbranchen, die plattformübergreifend mit branchenspezifischen Lösungen und Dienstleistungen sowie verschiedenen Integrationsoptionen adressiert werden:

- | | |
|------------------|---|
| – Konsumgüter | Hierzu zählen Händler, die an ihre Zielgruppe (B2C oder B2B) physische Produkte vermarkten. Das Kundensegment setzt sich dabei aus Unternehmen unterschiedlicher Größe zusammen, vom E-Commerce-Start-up bis zum internationalen Großkonzern. Darunter sind Internet-Pure-Player, Multi-Channel-, Teleshopping- und rein stationäre Händler. Die Branchensegmentierung ist dabei sehr vielfältig: von klassischen Branchen wie z.B. Bekleidung, Schuhe, Sportausrüstung, Bücher/DVDs, Unterhaltungselektronik, Computer/IT-Peripherie, Möbel/Einrichtung, Tickets, Kosmetik usw. bis hin zu Multi-Plattform-Strukturen oder Marktplätzen. |
| – Digitale Güter | Diese Branche umfasst Geschäftsmodelle wie Internetportale, Anbieter von Downloads, App-Softwarefirmen, Karriere-Portale, Dating-Portale, Games-Anbieter, Telekommunikationsanbieter, Internettelefonie, Sportwetten und Glücksspiele wie Poker. |

- Reise und Transport Das Kundenportfolio in dieser Branche setzt sich größtenteils aus Fluggesellschaften, Hotelketten, Reiseportalen, Touristikveranstaltern, Reisebüros, Mietwagengesellschaften, Fähren und Kreuzfahrtlinien sowie Transport- und Logistikunternehmen zusammen.

Produkte und Lösungen

Wirecard unterstützt Unternehmen in allen Bereichen der elektronischen Zahlungsabwicklung. Alle dafür notwendigen Leistungen werden innerhalb der Wirecard Gruppe angeboten. Wirecards IP-basierte Plattform ermöglicht die bedarfsgerechte Verknüpfung sämtlicher Produkte und Services. Dadurch ist es möglich, Kunden und Partnern ein auf deren Bedürfnisse passgenau abgestimmtes Angebot anzubieten. Zahlungsabwicklung und Herausgabe von Zahlungsinstrumenten können über alle Vertriebskanäle, egal ob online, mobil oder stationär angeboten und mit Risikomanagement, Zusatzdiensten und Services kombiniert werden. Mithilfe der flexiblen Struktur der Plattform ist Wirecard der ideale Partner, um Kunden bei den Herausforderungen des Omni-Channel-Vertriebs zu unterstützen.

Multi-Channel Payment Gateway – globale Zahlungsabwicklung

Wirecards Payment Gateway, das mit über 200 internationalen Zahlungsnetzwerken (Banken, Zahlungslösungen, Kartennetzwerken) verbunden ist, stellt technische Zahlungsabwicklung und Acquiring-Akzeptanzen über die Wirecard Bank und globale Bankpartner inklusive integrierter Risiko- und Fraud-Management-Systeme zur Verfügung.

Zusätzlich stehen länderspezifische, alternative Zahlungs- und Debitkartensysteme sowie branchenspezifische Zugangslösungen wie BSP (Billing Settlement Plan) im Airline-Bereich oder die Verschlüsselung von Zahlungsdaten beim Zahlungstransfer (Tokenisierung) bereit. Darüber hinaus bietet Wirecard Händlern die Callcenter-Dienstleistungen (24/7) mit ausgebildeten Muttersprachlern in 16 Fremdsprachen an und unterstützt dadurch die Händler bei der Bestellannahme und der Betreuung der Kunden.

Durch eine modulare und serviceorientierte Technologiearchitektur kann Wirecard jederzeit Geschäftsprozesse flexibel und marktgerecht anpassen und hierdurch zügig auf neue Anforderungen von Kunden reagieren. Insbesondere wird der Omni-Channel-Ansatz konsequent in der Plattform umgesetzt. Transaktionen werden unabhängig vom Ort der Bezahlung (Ladengeschäft, Internethop, mobile Applikation, Telefon, Mail etc.) über die softwarebasierte Plattform verarbeitet. Händler können somit alle ihre Geschäftsprozesse aus den verschiedenen Verkaufskanälen flexibel gestalten und mithilfe des Echtzeit-Reportings und der Business-Intelligence-Werkzeuge überwachen und optimieren. Die internetbasierte Architektur der Plattform ermöglicht es dabei, einzelne Prozessschritte zentral an einem Standort oder alternativ verteilt in den jeweiligen Tochterunternehmen und weltweit an unterschiedlichen Standorten abzuwickeln.

Wirecard unterstützt sämtliche Vertriebskanäle mit der Zahlungsakzeptanz für Kreditkarten und alternative Zahlungslösungen (Multi-Brand), der technischen Verarbeitung von Transaktionen (Processing) sowie der Auszahlung in mehreren Währungen (Settlement) und bietet mPOS sowie In-App-Payment-Softwarelösungen sowie entsprechende auf IP-Technologie basierende POS-Terminal-Infrastruktur und zahlreiche weitere Dienstleistungen.

Payment Acceptance Solutions – Zahlungsakzeptanz/Kreditkarten-Acquiring

Die von den Händlern in Anspruch genommenen technischen Dienstleistungen zur Zahlungsabwicklung und zum Risikomanagement werden zumeist in Kombination mit den Acquiring-Dienstleistungen der Wirecard Bank AG und/oder von Finanzdienstleistungspartnern der Wirecard AG beansprucht.

Neben der Principal Membership bei Visa und MasterCard bestehen Acquiring-Lizenzvereinbarungen mit JCB, American Express, Discover/Diners, UnionPay sowie UATP. Bankdienstleistungen wie Währungsmanagement ergänzen die Auslagerung der Finanzprozesse.

Omnichannel ePOS Suite

Die omnichannel ePOS Suite ist eine schlüsselfertige Lösung von Wirecard, die Händlern eine datengeschützte Echtzeit-Sicht auf das gesamte Kundenverhalten liefert. Somit kann Wirecard als erster Payment-Anbieter eine voll integrierte Lösung für selbstlernende Analysen auf der Basis von Bezahltdaten in Kombination mit weiteren Datenquellen bereitstellen. Die Auswertungen unterstützen den E-Commerce und den stationären Handel maßgeblich bei der Umsetzung zentraler Wachstumsthemen: Erhöhung der Kundenkonversion, Senkung der Abwanderungsraten, Voraussagen von zukünftigen Konsumentenverhalten, Verknüpfung der Kanäle Point-of-Sale und Online-Commerce.

Issuing Solutions

Wirecard verfügt über Issuing-Lizenzen für Visa und MasterCard sowie eine E-Geld-Lizenz und eine Vollbanklizenz für den SEPA-Raum. Darüber hinaus besitzt das Unternehmen langjährige Erfahrung in der Herausgabe von unterschiedlichen Kartenprodukten wie Kredit-, Debit- und Prepaidkarten. Das umfassende Angebot beinhaltet außerdem das Führen von Kartenkonten und die Verarbeitung von Kartentransaktionen (Issuing Processing). Neben eigenen Kartenprodukten ermöglicht Wirecard seinen Kunden und Partnern, Kreditkarten in Form von physischen Kartenprodukten (nicht NFC-fähige und kontaktlose Karten sowie NFC-Sticker) herauszugeben oder virtuelle Karten für den Einsatz im E-Commerce zu nutzen. Zusätzlich bietet Wirecard mobile Lösungen zur Bezahlung im stationären Handel oder für In-App-Payment an. Ergänzt wird das Portfolio durch die Herausgabe von kartenbasierten Zahlungslösungen für sogenannte Wearables (tragbare, internetfähige Geräte wie Fitnessarmbänder oder internetfähige Uhren) für das kontaktlose Bezahlen.

Mobile Lösungen

Wirecard bietet seinen Kunden und Partnern eine führende Rolle bei der Akzeptanz und Herausgabe von mobilen Bezahlösungen. Ermöglicht werden sowohl die Akzeptanz von Zahlungen über mobile Geräte im Bereich mPOS als auch Lösungen im Bereich Mobile Banking sowie die Herausgabe von innovativen Issuing-Produkten für die Nutzung von mobilen Geräten wie Smartphones oder Wearables bei der Bezahlung im stationären Handel.

Unter mPOS versteht sich die Akzeptanz von kartenbasierten Zahlungen über mobile Geräte. Ermöglicht wird dies beispielsweise über die Nutzung eines mobilen Kartenlesegeräts, das mit einem Smartphone kombiniert wird, um dieses als mobiles elektronisches Kartenterminal zu verwenden.

Wirecard ermöglicht Kunden die nahtlose Einbindung der Zahlungsabwicklung in Applikationen für mobile Geräte und die sichere Abwicklung der entsprechenden Transaktionen. Der In-App-Payment-Service von Wirecard gestattet Händlern, einen konsistenten Verkaufsprozess von Waren oder Dienstleistungen direkt aus einer mobilen Anwendung anzubieten.

Mobile Wallets bzw. mobile Zahlungs-Applikationen (Mobile Payment Apps) ermöglichen das kontaktlose Bezahlen über Smartphones unter Nutzung der Nahfunktechnologie NFC (Near Field Communication). Dabei werden die verschlüsselten Kartendaten entweder auf einer NFC-fähige SIM-Karte, im Gerät selbst oder über das sogenannte Host-Card-Emulation-Verfahren in der sicheren Serverumgebung des Herausgebers gespeichert. Der Nutzer hält zur Bezahlung sein Gerät an ein NFC-fähiges Kartenterminal. Über die Applikationen auf dem Gerät des Nutzers können unter anderem die Transaktionsdaten in Echtzeit nachverfolgt, die Karte verwaltet oder Zusatzdienste wie Kundenbindungsprogramme oder Coupons eingebunden werden. Wirecard ergänzt dabei die mobilen Zahlungsanwendungen um die technische Zahlungsabwicklung, das Führen der Kundenkonten und weitere Funktionalitäten wie Peer-to-Peer-Geldsendefunktionen oder Mehrwertdienste.

Über Baukästen für Softwareentwickler, sogenannte SDKs (Software Developer Kits), ermöglicht es Wirecard Händlern, Finanzdienstleistern und anderen Unternehmen, mobile Bezahlverfahren, auch auf Basis von HCE, in eigene mobile Applikationen und Geräte zu integrieren.

Mehrwertdienste/Card linked offers/Couponing und Loyalty

Der Bereich Mehrwertdienste dient dazu, Händlern und Partnern die Möglichkeit zur persönlichen Ansprache von Kunden, zielgruppenorientierte Werbung, Benachrichtigungen über Angebote und Gutscheine sowie Kundenbindungsprogramme zu bieten. Ganz im Trend der Konvergenz von Vertriebskanälen und Zahlungssystemen werden Dienste angeboten, die es Kunden ermöglichen, mit einem einmal registrierten Zahlungsmittel vertriebskanalübergreifend an Mehrwertdiensten zu partizipieren. Das in die Software-Plattform integrierte Couponing- und Loyalty-System (ICLS) unter-

stützt dabei eine Vielzahl von Kampagnen-Typen und Einlösemechanismen, beispielsweise Zielwert-Kampagnen, Stempelkarten, Coupons und Cashbacks. Im Bereich Couponing und Loyalty entstehen derzeit außerdem weitere Mehrwertdienste, die ein zielgruppengenaues Targeting von Kunden auf Basis ihres Einkaufsverhaltens ermöglichen. Die zentrale Plattform Connected.POS für integrierte Datenverarbeitung ermöglicht es dem stationären Handel, zahlreiche Bereiche wie Zahlungen, Datenerhebung oder Couponing und Loyalty zu digitalisieren und in Echtzeit abzurufen.

Risk/Fraud Management Solutions – Risikomanagement

Für den Einsatz von Risikomanagement-Technologien zur Minimierung von Betrugsszenarien bzw. zur Betrugsprävention (Fraud/Risk Management) stehen umfangreiche Werkzeuge zur Verfügung. Die Fraud Prevention Suite (FPS) setzt auf regelbasierte Entscheidungslogiken. Innerhalb von Millisekunden werden auf Basis historischer Daten Entscheidungen in Kombination mit dynamischen Echtzeit-Prüfungen über die Akzeptanz oder Ablehnung einer Transaktion getroffen. Über umfangreiche Berichte etwa zu der Frage, welcher Anteil an Transaktionen abgelehnt wird und warum, und entsprechende Werkzeuge können Händler mithilfe Wirecards die Regelsteuerung optimieren. Altersverifikation, KYC-Identifikation (Know-your-Customer), die Analyse mittels Device Fingerprinting, Hotlists und vieles mehr fließen in Risikomanagement-Strategien ein. Ein internationales Netzwerk von Dienstleistern, die sich auf Bonitätsprüfungen spezialisiert haben, kann je nach Geschäftsmodell des Händlers zusätzlich in die Analyse einbezogen werden. Wirecards Risiko- und Betrugspräventions-Technologien kommen sowohl bei Zahlungsabwicklung und -akzeptanz als auch bei der Herausgabe und dem Betreiben von Issuing-Produkten zum Einsatz. Wirecard ermöglicht seinen Kunden, Zahlungen, egal über welchen Vertriebskanal, sicher abzuwickeln und dabei die Zahl der Kaufabbrüche zu minimieren und die Quote der erfolgreichen Transaktionen zu erhöhen.

WIRECARD PLATTFORM

END-TO-END SERVICES FÜR ALLE ZIELBRANCHEN

- Online, POS, Mobil, MoTo

MULTI-CHANNEL PAYMENT GATEWAY

- Mehr als 200 internationale Zahlungsnetzwerke (Banken, Zahlungslösungen, Kartennetzwerke)
- Sämtliche global relevante Zahlungslösungen
- Verschlüsselung von Zahlungsdaten (Tokenization)
- Branchenspezifische Software-Lösungen
- Echtzeit-Reporting und Business-Intelligence-Werkzeuge über alle Verkaufskanäle (POS, E-Com, m-Com etc.)
- Abo-Management
- Billing and Settlement Plan (BSP)
- Automatisiertes Beschwerde-management
- White-Label UI- (User Interface) und System-Schnittstellen
- Eine Plattform/Ein Interface für Bezahlungen über POS, Unattended, E-Commerce und m-Commerce/Carrier Billing
- Automatisierte Händler-Self-Signup-Lösung

ZAHLUNGSAKZEPTANZ PAYMENT ACCEPTANCE

- Kreditkarten-Acquiring/Processing
- Kartenakzeptanz für Visa, MasterCard, JCB, American Express, Discover/Diners, UnionPay
- Zahlungsakzeptanz für alternative Zahlungslösungen/Processing
- Verarbeitung (Processing) in allen global relevanten Währungen
- Auszahlung (Settlement) 25 Währungen
- Terminal-Software und Mehrwertdienste
- Terminal-Management-Lösungen
- Biometrische und „mini ATM“-Lösungen für Schwellenländer
- Internationales White-Label-Programm für mPOS-Lösungen

ISSUING-LÖSUNGEN

- Issuing-Lizenz für Visa, MasterCard
- E-Geld-Lizenz, Vollbank-Lizenz
- Kartenerzeugung und -bereitstellung in Echtzeit
- Tokenisierung von Kreditkartendaten
- Prozessierung von Kartentransaktionen
- B2B/B2C-Standardprodukte wie Supplier and Commission Payments, Procurement Cards, Corporate Payout/Expense Cards, Gift Cards, General Purpose Reloadable Cards, Einmal-Karten (One time use cards) und zahlreiche weitere Produkte
- Formfaktoren: virtuell, Plastik, Sticker, Mobile
- Kontovarianten: Prepaid, entkoppelt Debit/Credit, Debit, Charge, Cedit
- Closed- und Open-Loop-Karten
- PIN-Management
- 3D Secure/Verified by Visa
- Management von Kredit-/Überziehungsrahmen, Credit on demand, Microcredits
- Multi-Channel Self Service User-registrierung und Datenmanagement
- Auflade- und Abrechnungsprozesse über alternative Zahlverfahren sowie Auto-top-up und direkte Kartenweiterbelastung
- Peer-to-peer-Geldsendefunktion/ International Money Remittance
- Multiprozessor-/White-Label-Plattform
- Umfangreiche Anwendungsschnittstellen (APIs) für die flexible Integration in Kundensysteme

SERVICES

Multilinguales Service Team 24/7 mit großer Expertise für die Betreuung von Finanzprodukten | Service von Zahlungsterminal-Infrastruktur | Unterstützung bei Kreditrisiko- und Betrugsmanagement | BIN Sponsorship | Case Management | Zahlungsgarantie | Bankdienstleistungen für Geschäfts- und Privatkunden

MOBILE LÖSUNGEN

- Mobile Payments inkl. Wallets und Payment-Apps
- Kontaktloses Bezahlen: Basierend auf HCE/SIM-Karten/Embedded Secure Element
- White-Label Mobile Apps und Responsive Web Nutzeroberfläche
- In-App Payments
- SP-TSM Gateway zu allen wichtigen SE-TSMs
- HCE Wearable inkl. Integration SDK
- HCE-Lösungen für mobile Karten
- Payment SDK für iOS und Android
- Mobile Kartenakzeptanz mPOS
- Volle Integration in alle Wirecard-Issuing-Produkte
- Mobile-Banking-Lösungen

MEHRWERTDIENSTE

- ConnectedPOS-Plattform für vollintegrierte Mehrwertdienste
- POS-Integrationstechnologie POS Connector
- Alternative Bezahlverfahren am POS
- Integrierte Datenverarbeitungs-Tools
 - Eigene Drittanbieter Mehrwertservices
 - Omnichannel Loyalty- und Couponing-System mit integrierter Echtzeit-Verarbeitung von Issuing- und Acquiring-Transaktionen
- White-Label Händler-Self-Service-Plattform für Kampagnensteuerung
- Punkte-Verwaltung, Tier-based Loyalty und Cashbacks
- Kontext- und finanzbezogene Angebote
- Digitale Kassenbons
- Mobile Kundenbindung
- Mehrwertsteuer-Rückerstattung
- Echtzeit Datenanalyse/Big Data
- POS-Konversionsoptimierung

RISIKOMANAGEMENT BETRUGSPRÄVENTION

- 360° Risikomanagement
- Automatisierte Betrugserkennung
- Adressverifikation
- Anschluss an Dienstleister für Bonitätsprüfungen
- Device Fingerprinting
- Echtzeitverarbeitung regelbasierter Entscheidungslogiken
- Maßgeschneiderte Entscheidungslogiken
- Score Cards
- Hotlists (Black/White/Grey)
- Anbindung an Sanktionslisten und andere relevante Datenbanken zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung
- Online und Offline Kunden-Legitimierungsprozesse (KYC) nach Länderregulierung

3. GESCHÄFTSVERLAUF

Geschäftsverlauf im Berichtszeitraum

Im zweiten Quartal und ersten Halbjahr 2017 hat die Wirecard ihre Ziele erreicht. Das Kundenportfolio besteht aktuell aus 33.000 großen und mittleren sowie knapp 170.000 kleinen Unternehmen. Mit vielen Kunden wurde die Zusammenarbeit ausgebaut, sowohl im Bereich des Kerngeschäfts als auch mit innovativen Produkten und Lösungen aus der umfangreichen Wirecard-Wertschöpfungskette. Im Berichtszeitraum wurden mit Anbietern aus allen Kernbranchen substantielle Neukundenverträge geschlossen.

Seit März 2017 wird die Citi Prepaid Card Services, jetzt Wirecard North America, im Konzern konsolidiert. Im März fand außerdem die Übernahme und Konsolidierung der MyGate in Südafrika statt. Beide Tochterunternehmen trugen von Anfang an zum Erfolg der Gruppe bei.

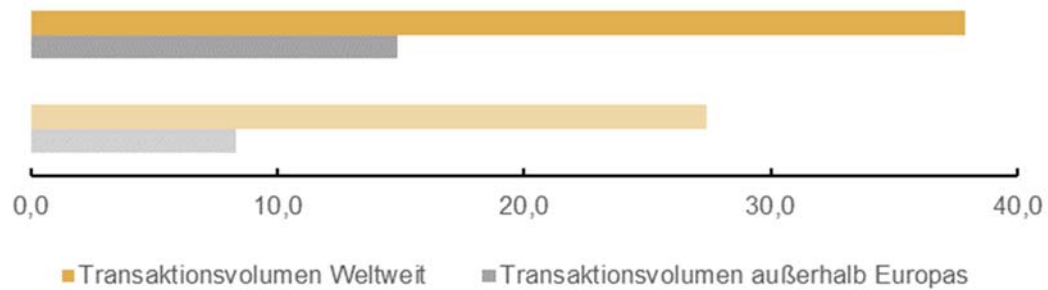
Zu den wesentlichen Alleinstellungsmerkmalen, die Wirecard auszeichnen, zählen die Kombination aus Software-Technologie und Bankprodukten, die globale Ausrichtung der Zahlungsplattform und innovative Lösungen, um elektronische Zahlungen effizient und sicher abwickeln zu können.

Der überwiegende Anteil des Konzernumsatzes wird aus Geschäftsbeziehungen zu Anbietern von Waren oder Dienstleistungen im Internet generiert, die ihre Zahlungsprozesse an die Wirecard AG auslagern. Klassische Dienstleistungen rund um die Abwicklung und Risikoprüfung von Zahlungstransaktionen, wie sie ein sogenannter Payment Service Provider leistet, und die Kreditkartenakzeptanz (Acquiring) durch die Wirecard Bank AG und Drittbanken sind somit eng miteinander verknüpft.

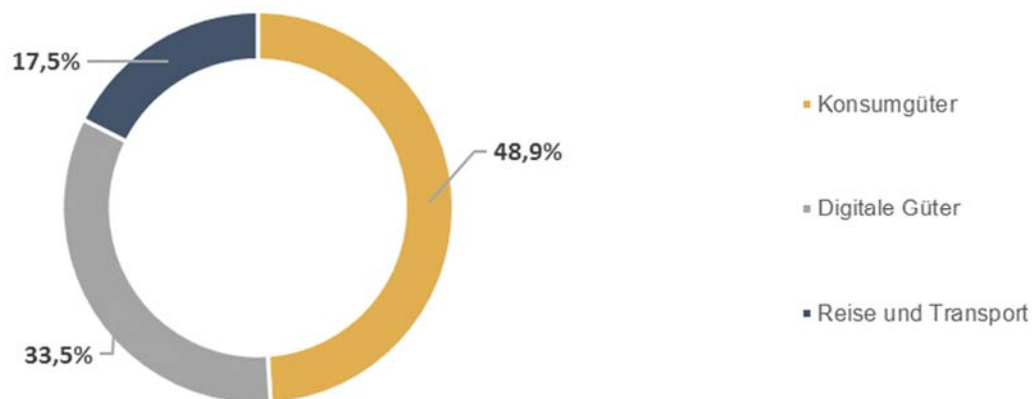
Der technischen Plattform immanent sind Skalierungseffekte aus dem wachsenden Anteil von Geschäftskunden, die durch Acquiring-Bankdienstleistungen das Transaktionsvolumen erhöhen sowie neue Produktangebote verwenden.

Die Gebührenerlöse aus dem Kerngeschäft der Wirecard AG, der Akzeptanz und Herausgabe von Zahlungsmitteln sowie damit verbundener Mehrwertdienste, stehen zumeist in Relation zu den abgewickelten Transaktionsvolumina. Im ersten Halbjahr 2017 belief sich das Transaktionsvolumen auf 37,9 Milliarden Euro (H1/2016: 27,4 Mrd. Euro), dies entspricht einem Wachstum von 38,2 Prozent. Mit 15,1 Milliarden Euro (H1/2016: 8,3 Mrd. Euro) stieg der Anteil außerhalb Europas um 80,4 Prozent, auf 39,7 Prozent des Gesamtvolumens (H1/2016: 30,4 Prozent).

Transaktionsvolumen H2/2017 im Vergleich zu H2/2016 (in Mrd. Euro)



Aufteilung Transaktionsvolumen nach Zielbranchen 6M 2017



Mit einem nach Zielbranchen aufgeteilten Direktvertrieb sowie ihrer technologischen Expertise und Dienstleistungstiefe hat die Wirecard AG im ersten Halbjahr 2017 ihr operatives Wachstum fortgesetzt und ihre Kundenbasis sowie das internationale Netzwerk von Kooperations- und Vertriebspartnern weiter ausgebaut.

Ein besonderes Differenzierungsmerkmal der Wirecard Gruppe stellt die Zentralisierung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs aus unterschiedlichen Vertriebs- und Beschaffungskanälen auf einer Plattform dar. Neben dem Neukundengeschäft für die Übernahme der Zahlungsabwicklung, dem Risikomanagement und der Kreditkartenakzeptanz in Verbindung mit neben- und nachgelagerten Bankdienstleistungen ergeben sich signifikante Cross-Selling-Möglichkeiten im Bestandskundengeschäft, die durch die Ausweitung der Geschäftsbeziehungen zu einem beständigen Wachstum beitragen.

Die Zukunft der Zahlungsabwicklung

Wirecard entwickelt sich zunehmend als Anbieter von Mehrwertleistungen rund um das Zahlungs-ökosystem. Wir sind seit Jahren im Bereich des Risikomanagements mit der Fraud Prevention Suite führend und konnten hier dank des umfangreichen Bestands an Zahlungsdaten und den sich daraus ergebenden Mustern aktiv die Konversionsraten und somit auch den Umsatz bei Händlern steigern. Hierdurch erweiterten wir als einer der ersten Anbieter in der Branche das Produkt- und Serviceangebot des Wirecard Checkout Portals um die Zahlungsgarantie für Kreditkarten.

Dieser Strategie folgend liefert Wirecard nun mit der Omnichannel ePOS Suite als erster Payment-Anbieter eine voll integrierte Lösung für selbstlernende Analysen auf der Basis von Bezahldaten in Kombination mit weiteren Datenquellen. Die Auswertungen unterstützen den E-Commerce und den stationären Handel maßgeblich bei der Umsetzung zentraler Wachstumsthemen: Erhöhung der Kundenkonversion, Senkung der Abwanderungsraten, Voraussagen von zukünftigen Konsumverhalten, Verknüpfung der Kanäle Point-of-Sale und Online-Commerce.

Darüber hinaus kooperiert Wirecard mit T-Systems International GmbH, einem weltweit agierendem Betreiber von Informations- und Kommunikationstechnik, um Internet-Technologie am Point-of-Sale (POS) zu entwickeln. Ziel der Kooperation ist, gemeinsam das Einkaufserlebnis im Zeitalter des Internet der Dinge (IoT) Realität werden zu lassen. Hierzu wurde in enger Zusammenarbeit ein Omnichannel-Showcase, der bei Messen und Events zum Einsatz kommt, entwickelt. Mittels Smartphone oder Tablet kann der Kunde von einem „self-checkout“ und personalisierten Angeboten im Geschäft profitieren.

boon. ist mehr als nur mobile Payment

Unsere mobile Zahlungslösung boon payment, die über Android Software europaweit verfügbar ist, wurde als erste vollständig digitalisierte und bankenunabhängige mobile Bezahlösung in der Apple Pay Wallet innerhalb des ersten Halbjahres 2017 in weiteren fünf europäischen Ländern gestartet. Partnerschaften, wie mit mobilcom-debitel oder die Kundenkarten-App mobile-pocket von bluesource, erweitern das Angebot innovativer Dienste in diesem Ökosystem kontinuierlich. Mobiles Bezahlen ist mit der boon-App an jedem NFC-fähigen Kassenterminal möglich, das Mastercard Kontaktlos akzeptiert.

Wirecards mobile Bezahlösung boon payment, die im November 2015 zuerst in Deutschland für Android-Geräte auf den Markt kam, vereint innovative und sichere Payment-Funktionalitäten, Loyalty und Couponing sowie zahlreiche Angebote im Bereich Personal Finance. boon payment ist für Android Nutzer bereits erfolgreich in Deutschland, Österreich, Spanien, Belgien, Irland, Frankreich, der Schweiz und in den Niederlanden gestartet. Seit Mai letzten Jahres ist boon als digitale Kreditkarte für Apple Pay in den Ländern Großbritannien, Frankreich, Schweiz und Irland erfolgreich gelauncht.

Die Payment-App boon wird als Wirecard- oder Co-Branding-Lösung gemeinsam mit Vertriebs- und Kooperationspartnern angeboten. Damit ermöglicht Wirecard beispielsweise Telekommunikationsanbietern, Banken oder Händlern den unmittelbaren Marktzugang mit einer mobilen Bezahlösung.

Der Mobilfunkanbieter Orange, strategischer Partner Wirecards im Bereich Mobile Payment, hat seinen Bezahl dienst Orange Cash in Frankreich und Spanien im Angebot. Mittlerweile beteiligen sich in Frankreich mehr als 60.000 Einzelhändler mit Kampagnen für das Visa-Card-basierte Produkt. Wirecard stellt die E-Money- und Issuing-Lizenz sowie die technische Plattform für die mobile Bezahl-Applikation bereit und ist für Design, Implementierung und Abwicklung aller technischen und finanziellen Prozesse der Payment-Applikation Orange Cash zuständig.

Neukundengewinnung

Zahlreiche Neukundenabschlüsse und die Ausweitung bestehender Kundenbeziehungen zeigen Wirecards Geschäftserfolg in allen Vertriebskanälen. Unternehmen wie Festo, Sortimo, Alipay und WeChat stehen beispielhaft für Kundengewinne und Partnerschaften im internationalen Umfeld.

Nachfolgend eine Auswahl:

Seit 2017 zählt das globale Familienunternehmen Festo mit Sitz in Esslingen am Neckar zu den Neukunden. Festo beliefert 300.000 Kunden in über 40 Branchen wie zum Beispiel der Automobil- und Zulieferindustrie aber auch der Wassertechnik. Die Produkte und Services von Festo sind in 176 Ländern erhältlich. Die Globalität und die breite Vielfalt der Risikolösungen, die Wirecard anbietet, waren ausschlagende Kriterien. Die Zusammenarbeit mit Wirecard wird im kommenden Jahr auf die Niederlande und Mexiko ausgeweitet. Zudem ist ein weiteres internationales Rollout geplant.

Der Abschluss mit Vistara, eine der größten Full-Service Fluggesellschaften Indiens und ein Joint Venture aus Tata Sons und Singapore Airlines (TATA SIA) umfasst die Zahlungsabwicklung von Buchungen der Fluglinie Vistara über den sogenannten „Billing and Settlement Plan“ (BSP) via Kreditkarte. Damit kann Vistara künftig internationale Buchungen schnell annehmen und verarbeiten und so den Trend des zunehmenden Tourismus in Indien weiter fördern.

Wirecard unterstützt die afrikanische Airline RwandAir, ein innovativer Partner, der neueste Technologien und Dienstleistungen einsetzt, um Prozesse, Kosten und Gewinne zu optimieren mit Kreditkartenakzeptanz für alle Vertriebskanäle.

Die Zusammenarbeit für den deutschen Onlineshop von Sortimo, Hersteller von Fahrzeugeinrichtungen, Ladungssicherungssystemen und Transportlösungen, wird bis Ende 2018 auf elf europäische Länder ausgebaut. Künftig können so beispielsweise Kunden aus Belgien ihre Bestellungen

via Mr. Cash und aus Österreich via eps begleichen. Dies sind typische Beispiele für die Wichtigkeit sogenannter alternativer Zahlungsverfahren. Weiterhin ist geplant, dass auch die Tochtergesellschaften von Sortimo in den USA sowie Kanada eigene Online-Shops starten.

Wirecard hat Zabolis Partners als Kunden gewonnen. Dabei agiert Wirecard als Acquiring-Partner für Zabolis und bietet E-Commerce-Zahlungsabwicklung für Mokipay an, eine gemeinsame Investition im FinTech-Bereich der finnischen KESKO-Gruppe und Zabolis Partners. Die Lösung ist eines der wichtigsten Bestandteile der gesamten Zahlungsinfrastruktur von Mokipay – sei es smarte Kreditvergabe, Rateneinzug oder sichere Verschlüsselung von Kreditkartendaten.

Die Zusammenarbeit mit Alipay wurde im ersten Halbjahr des aktuellen Geschäftsjahres ausgebaut. Nachdem sich Händler wie Printemps, The Body Shop und WMF für die Implementierung der chinesischen Bezahlmethode durch Wirecard im vergangenen Jahr entschieden haben, bietet seit 2017 auch das Unternehmen Zwilling seinen chinesischen Kunden Alipay als neue Zahlungsmethode an.

Zwilling, in nahezu 100 Ländern weltweit präsent und einer der größten Anbieter von Messer- und Kochprodukten Deutschlands, bietet Wirecards ‚Scan Alipay‘ App die neue Zahlungsmethode Alipay in zehn Filialen deutschlandweit an. Dadurch kann Zwilling künftig noch stärker vom Touristenboom aus China profitieren.

Auch die Dirk Rossmann GmbH, eine der größten Drogeriemarktketten Deutschlands, konnten wir als Kunden gewinnen: Im Laufe des Jahres wird Rossmann in allen Filialen Alipay als neue Zahlungsmethode anbieten.

Die Zusammenarbeit mit der National Bank of Greece (NBG) wurde im Berichtszeitraum gestartet. Da in Griechenland häufig Banken die gesamte Terminal-Infrastruktur für lokale Händler zur Verfügung stellen, ermöglicht Wirecard der NBG die Integration von Alipay vor Ort mit einer größtmöglichen Reichweite: Ziel ist es, dass so zukünftig viele griechische Einzelhändler ihren chinesischen Kunden Alipay als neue Zahlungsmöglichkeit am Point-of-Sale (POS) anbieten können.

Erst kürzlich hat Wirecard die Zusammenarbeit mit Tencent für WeChat Pay bekannt gegeben. Wirecard gibt europäischen Händlern die Möglichkeit, Zahlungen per WeChat Pay zu akzeptieren – eine der führenden Mobile Payment Lösungen in China.

Die strategische Partnerschaft mit Poynt, Hersteller des weltweit ersten intelligenten Bezahlterminals, ermöglicht es Wirecard sowohl das Poynt Smart Terminal als auch das Poynt 5 in Europa und bald auch in Asien einzuführen.

In Indien setzt Wirecard seine Strategie fort, das Spektrum an Servicedienstleistungen in den mehr als 150.000 Smartshops mit starken Partnern zu erweitern. Diese bieten Zugang zu erschwinglichen Finanzdienstleistungen und Einzelhandels-gestützten Internet-Lösungen für Menschen, die

weder Internetzugang noch Smartphone oder Bankkonten haben. Die Partnerschaft mit Weizmann Forex ermöglicht internationale Überweisungen über Western Union durch Wirecards indisches Tochterunternehmen GI Technology.

In Malaysia liefert Wirecard beispielsweise eine eigenständige, integrierte Omnichannel-Zahlungsplattform für Amway Brunei, Malaysia und Singapur, so dass Amway fortan alles über eine einzige Zahlungsschnittstelle abwickeln kann – ohne aufwändige Integration von zahlreichen Acquirern und diversen Zahlungsmethoden für Laden- und Onlinekäufe.

Mit dem führenden, grenzüberschreitenden B2B-Netzwerk für mobile Zahlungen, TransferTo führt Wirecard eine White-Label-Lösung ein, um Geldtransfers für Mobile-Money-Betreiber zu erleichtern. Mobile Money spielt eine zentrale Rolle bei der finanziellen Integration von zwei Milliarden Menschen in Entwicklungsländern, die keine Bankkonten und Kreditkarten haben. Nutzer, die über ihre Mobiltelefone Geld versenden, brauchen keine Geschäfte oder Banken aufzusuchen und Formulare auszufüllen. Die mobilen Überweisungen sind schnell und sicher.

4. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die Wirecard AG veröffentlicht im Wesentlichen alle Angaben in Tausend EUR (TEUR). Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Zahlen und Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Ertragslage

Im ersten Halbjahr 2017 hat die Wirecard AG sowohl ihren Umsatz als auch den operativen Gewinn erneut deutlich gesteigert.

Umsatzentwicklung

Die konsolidierten Umsatzerlöse stiegen im ersten Halbjahr 2017 von TEUR 451.790 um 36,2 Prozent auf TEUR 615.478.

Der im Kernsegment Payment Processing & Risk Management durch Risikomanagement-Dienstleistungen und die Abwicklung von Online-Bezahltransaktionen im ersten Halbjahr 2017 generierte Umsatz erhöhte sich von TEUR 346.673 um 24,3 Prozent auf TEUR 431.075.

Der Anteil des Segments Acquiring & Issuing am Konzernumsatz stieg im ersten Halbjahr 2017 um 58,7 Prozent durch organisches Wachstum und durch die Erstkonsolidierung der Citi Prepaid Services auf TEUR 215.580 (6M 2016: TEUR 135.870), wovon der Anteil des Issuings im ersten Halbjahr 2017 TEUR 83.866 (6M 2016: TEUR 27.180) betrug.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Acquiring & Issuing setzte sich auch im abgelaufenen ersten Halbjahr 2017 vor allem aus Provisionserträgen, Zinsen, Geldanlagen sowie Erträgen aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs und aus Wechselkursdifferenzen bei der Abwicklung von Fremdwährungstransaktionen zusammen. Die Zusammenarbeit mit sogenannten Fintech-Unternehmen, z.B. Peer-to-Peer-Darlehensplattformen für private Darlehensnehmer und KMUs, Mobile-Banking-Lösungen oder Lösungen für Ratenzahlungen im Onlineshopping-Bereich, hat für Wirecard im letzten Jahr stark zunehmende strategische Bedeutung erlangt. Dabei stellt Wirecard nicht nur Risikomanagement, Technologie- und Bankdienstleistungen bereit, sondern übernimmt basierend auf detaillierten Einzelfallprüfungen und geeigneten Absicherungsmechanismen – oft Barsicherheiten – teilweise auch die Finanzierung. Dies ermöglicht zum einen eine Vertiefung der Wertschöpfung für Wirecard aus der Zusammenarbeit mit den Fintech-Unternehmen, zum anderen auch eine deutliche Erhöhung der Zinserträge. Vor diesem Hintergrund wurden deutlich erhöhte Teile der Kundeneinlagen (30. Juni 2017: TEUR 820.906; 30. Juni 2016: TEUR 720.670) neben weiterhin getätigten Einlagen bei der Zentralbank, Sicht- und Termineinlagen sowie Collared Floaters in entsprechende Finanzierungen investiert.

Der im ersten Halbjahr 2017 durch das Segment Acquiring & Issuing erwirtschaftete Zinsertrag betrug TEUR 5.483 (6M 2016: TEUR 3.970) und wird als Umsatz dargestellt. Er ist somit nicht im Finanzergebnis des Konzerns enthalten, sondern wird auch hier als Umsatz ausgewiesen. Er setzt sich aus Zinserträgen aus der Anlage eigener Gelder und Kundeneinlagen (Einlagen und Acquiring-Gelder) zusammen.

Entwicklung wesentlicher Aufwandspositionen

Der Materialaufwand im Konzern stieg im ersten Halbjahr 2017 auf TEUR 323.546 im Vergleich zu TEUR 231.603 des Vorjahres. Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen Gebühren der kreditkartenausgebenden Banken (Interchange), Gebühren an Kreditkartengesellschaften (z. B. MasterCard und Visa), Transaktionskosten sowie transaktionsbezogene Gebühren an Drittanbieter (z. B. im Bereich Risikomanagement und Acquiring). Im Bereich des Risikomanagements werden ebenfalls die Aufwendungen aus Zahlungsgarantien bzw. Forderungsankäufen erfasst. Im Bereich des Acquirings werden auch Vermittlungsprovisionen für den externen Vertrieb erfasst.

Im Bereich Acquiring & Issuing setzt sich der Materialaufwand entsprechend den Geschäftsfeldern Acquiring, Issuing und Zahlungsverkehr neben der Interchange vor allem aus Processingkosten externer Dienstleister, aus Produktions-, Personalisierungs- und Transaktionskosten für die Prepaidkarten und die damit durchgeführten Zahlungsvorgänge sowie aus Kontoführungs- und Transaktionsgebühren für die Führung der Kundenkonten zusammen.

Der Rohertrag im Konzern (Umsatzerlöse inkl. andere aktivierte Eigenleistungen abzgl. Materialaufwand) stieg im ersten Halbjahr 2017 um 34,2 Prozent und belief sich auf TEUR 311.042 (6M 2016: TEUR 231.763).

Der Personalaufwand im Konzern erhöhte sich im ersten Halbjahr 2017 auf TEUR 85.842 und stieg damit im Vergleich zum Vorjahr um 44,5 Prozent (6M 2016: TEUR 59.396). Die Personalaufwandsquote im Konzern stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 Prozentpunkte auf 13,9 Prozent. Die Steigerung der Personalkosten ist auch auf die Firmenkäufe zurückzuführen. Dadurch ist die Vergleichbarkeit in dieser Position eingeschränkt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen den Aufwand für Rechtsberatungs- und Abschlusskosten, Betriebsausstattung und Leasing, Bürokosten, Vertrieb und Marketing und personalnahe Aufwendungen. Diese betrugen im ersten Halbjahr 2017 im Wirecard-Konzern TEUR 57.376 (6M 2016: TEUR 43.683). Die Erhöhung hängt wesentlich mit stark gestiegenen Beratungskosten im Zusammenhang mit den getätigten Übernahmen zusammen. Sie beliefen sich damit auf 9,3 Prozent (6M 2016: 9,7 Prozent) der Umsatzerlöse.

Die Abschreibungen sind in zwei Positionen aufgeteilt. Sie sind so aufgeteilt, dass die Abschreibungen auf die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen aufgedeckten Vermögenswerte und auf die übernommenen Kundenbeziehungen (M&A bedingt) gesondert ausgewiesen werden. Im ersten Halbjahr 2017 beliefen sich die M&A bereinigten Abschreibungen auf TEUR 25.027 (6M 2016: TEUR 18.385). Die M&A bedingte Abschreibungen belief sich im ersten Halbjahr 2017 auf TEUR 19.498 (6M 2016: TEUR 14.338). Durch die starke M&A Tätigkeit der Gesellschaft ist eine Vergleichbarkeit dieser Position durch diese Differenzierung leichter möglich. Die Abschreibung erhöhte sich im ersten Halbjahr 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum im Wesentlichen durch die getätigten Investitionen in Sachanlagen, die Weiterentwicklung der Multi-Channel-Plattform, Mobile-Payment-Projekte und durch die Übernahmen von Unternehmen und Vermögenswerten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 8.608 (6M 2016: TEUR 3.650) resultieren aus verschiedenen kleineren Positionen, unter anderem aus Erträgen aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Forderungen, aus der Auflösung von Rückstellungen und Erträgen aus der Neubewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten und Erträgen im Zusammenhang mit Übernahmen.

EBITDA-Entwicklung

Die erfreuliche Ertragsentwicklung resultiert aus dem Anstieg des über die Wirecard Gruppe abgewickelten Transaktionsvolumens, aus den Skalierungseffekten des transaktionsorientierten Geschäftsmodells sowie aus der verstärkten Nutzung unserer Bankdienstleistungen.

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg im ersten Halbjahr 2017 im Konzern um 33,3 Prozent von TEUR 132.351 im Vorjahr auf TEUR 176.451. Die EBITDA-Marge belief sich im ersten Halbjahr 2017 auf 28,7 Prozent (6M 2016: 29,3 Prozent).

Das EBITDA des Segments Payment Processing & Risk Management betrug im ersten Halbjahr 2017 TEUR 136.430 und stieg um 30,6 Prozent (6M 2016: TEUR 104.448). Der Anteil des Segments Acquiring & Issuing am EBITDA belief sich im ersten Halbjahr 2017 auf TEUR 39.461 (6M 2016: TEUR 27.535), wovon der Anteil des EBITDAs für den Bereich Issuing im ersten Halbjahr 2017 TEUR 17.958 (6M 2016: TEUR 7.678) betrug.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug im ersten Halbjahr 2017 TEUR – 9.644 (6M 2016: TEUR 83.607). Der Finanzaufwand im Konzern belief sich im ersten Halbjahr 2017 auf TEUR 12.319 (6M 2016: TEUR 8.852). Der Finanzertrag des Vorjahres ergab sich hauptsächlich aus der Veräußerung der Visa Europe Ltd. an die Visa Inc. Zum 21. Juni 2016 erfolgte das Closing der Transaktion. Durch diese Transaktion, erhielten die Wirecard Bank AG und die Wirecard Card Solutions Ltd. als Mitglieder der Visa Europe Limited im letzten Jahr eine Gegenleistung in Höhe von TEUR 91.662. Für

weitere Informationen wird auf den Anhang unter 3.4. Finanzielle und andere Vermögenswerte/verzinsliche Wertpapiere des Geschäftsberichts 2016 verwiesen.

Nicht im Finanzergebnis des Konzerns enthalten sind die Zinserträge der Wirecard Bank und der Wirecard Card Solutions Ltd., die nach IFRS-Rechnungslegung als Umsatz verbucht werden.

Steuern

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Geschäfts betrug die Cash-Steuerquote im ersten Halbjahr 2017 (ohne latente Steuern) 16,2 Prozent (6M 2016: 9,0 Prozent). Mit latenten Steuern lag die Steuerquote bei 14,5 Prozent (6M 2016: 9,0 Prozent). Für die Vorperiode ist zu beachten, dass der Ertrag aus der Veräußerung von Visa Europe Ltd. in Deutschland nur zu 5 Prozent der Steuer unterworfen wird. Daher ist die Steuerquote nicht vergleichbar mit der aktuellen Periode. Ohne die Erträge aus der Veräußerung von Visa Europe Ltd. beliefte sich die cash-wirksame Steuerquote (ohne latente Steuern) für das erste Halbjahr 2016 auf 16,3 Prozent. Mit latenten Steuern läge diese bei 16,0 Prozent.

Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis nach Steuern verminderte sich im ersten Halbjahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 166.814 um – 37,3 Prozent auf TEUR 104.509. Ohne den Visa-Effekt im Vorjahr hätte das Ergebnis nach Steuern im Vorjahr bei TEUR 76.951 gelegen und die Steigerung des Ergebnisses nach Steuern im Vergleich zum Vorjahr läge damit bei 35,8 Prozent.

Ergebnis je Aktie

Die Zahl der durchschnittlich ausgegebenen Aktien unverwässert belief sich im ersten Halbjahr 2017 auf 123.565.586 Stück (6M 2016: 123.565.586 Stück). Das Ergebnis je Aktie betrug im ersten Halbjahr 2017 unverwässert EUR 0,85 (6M 2016: EUR 1,35). Auch dieses ist im Vorjahr durch den Effekt aus der Veräußerung der Visa Europe Ltd. beeinflusst. Ohne diesen Effekt läge das Ergebnis je Aktie ersten Halbjahr 2016 bei 0,62 EUR.

Finanz- und Vermögenslage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Wichtigste Ziele des Finanzmanagements sind die Sicherstellung einer stets komfortablen Liquidität und die operative Steuerung von Finanzflüssen. Durch die Treasury-Abteilung wird die Absicherung von Währungsrisiken überwacht. Nach Einzelprüfung werden hier Risiken durch den zusätzlichen Einsatz derivativer Finanzinstrumente begrenzt. Wie im Vorjahr wurden auch im Berichtszeitraum Devisenoptionsgeschäfte als derivative Finanzinstrumente zur Absicherung der Umsätze in ausländischen Währungen eingesetzt. Es ist konzernweit festgelegt, dass mit derivativen Finanzinstrumenten keine spekulativen Geschäfte getätigt werden (vgl. Lagebericht III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht, Kapitel 2.8 Finanzwirtschaftliche Risiken des Geschäftsberichts 2016).

Kapital- und Finanzierungsanalyse

Entwicklung der Finanzlage

in TEUR	30.06.2017	31.12.2016	Veränderung in Prozent
PASSIVA			
I. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	123.566	123.566	0%
2. Kapitalrücklage	494.682	494.682	0%
3. Gewinnrücklagen	914.025	829.286	10%
4. Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	- 20.050	27.429	- 173%
Eigenkapital gesamt	1.512.222	1.474.963	3%
II. Schulden			
1. Langfristige Schulden			
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	695.571	579.475	20%
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	49.187	31.425	57%
Latente Steuerschulden	88.574	59.747	48%
	833.331	670.648	24%
2. Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus dem Acquiringbereich	381.420	404.767	- 6%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53.107	34.920	52%
Verzinsliche Verbindlichkeiten	279.923	15.066	1758%
Sonstige Rückstellungen	1.906	3.914	- 51%
Sonstige Verbindlichkeiten	181.801	119.505	52%
Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft	820.906	734.003	12%
Steuerrückstellungen	27.974	24.276	15%
	1.747.036	1.336.452	31%
Schulden gesamt	2.580.368	2.007.099	29%
Summe Eigenkapital und Schulden	4.092.590	3.482.062	18%

Die Wirecard AG weist Eigenkapital in Höhe von TEUR 1.512.222 (31. Dezember 2016: TEUR 1.474.963) aus. Geschäftsbedingt bestehen die größten Verbindlichkeiten gegenüber den

Händlern aus dem Kreditkarten-Acquiring und aus den Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft. Diese haben wesentlichen Einfluss auf die Eigenkapitalquote. Die Geschäftsbanken, die der Wirecard AG zum 30. Juni 2017 Kredite in Höhe von TEUR 975.493 zu Zinssätzen, die zwischen 0,85 und 3,10 Prozent lagen, gewährt haben, kalkulieren diese Positionen in den geschlossenen Kreditverträgen aufgrund des geschäftsmodellimmanenten Sachverhalts nicht in die Eigenkapitalberechnungen mit ein. Diese Berechnung vermittelt nach Auffassung der Wirecard AG das Bild, das den tatsächlichen Verhältnissen entspricht. Diese Banken ermitteln die Eigenkapitalquote der Wirecard AG als Division von haftendem Eigenkapital durch die Bilanzsumme. Das haftende Eigenkapital wird durch Subtraktion der latenten Steuerforderungen und von 50 Prozent der Geschäftswerte vom bilanzierten Eigenkapital ermittelt. Sollten Forderungen gegen Gesellschafter oder geplante Ausschüttungen bestehen, sind diese ebenfalls abzuziehen. Die Bilanzsumme wird durch Subtraktion der Kundeneinlagen der Wirecard Bank und der Wirecard Card Solutions Ltd., der Acquiring-Gelder der Wirecard Bank (30. Juni 2017: TEUR 230.045; 31. Dezember 2016: TEUR 233.956) und der Eigenkapitalkürzung von der geprüften Bilanzsumme ermittelt, der die Leasingverbindlichkeiten wieder hinzugerechnet werden. Aus dieser Berechnung ergibt sich für die Wirecard AG eine Eigenkapitalquote von 43,0 Prozent (31. Dezember 2016: 53,0 Prozent).

Die Steigerung der verzinslichen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 380.952 steht im Zusammenhang mit getätigten Übernahmen.

Investitionsanalyse

Die Investitionen in Strategische Transaktionen/M&A betraf die getätigten Übernahmen in Nord Amerika und Asien. Ein Teil ist erst nach dem Bilanzstichtag bezahlt.

Hiervon betroffen sind im Wesentlichen:

Wesentliche Mittelabflüsse für Investitionen

in TEUR	6M 2017	6M 2016
Strategische Transaktionen/M&A	236.570	68.514
Wertpapiere und mittelfristige Finanzierungsvereinbarungen	0	2.272
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	19.110	11.576
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (Software)	8.689	9.095
Sachanlagen	6.860	7.836

Liquiditätsanalyse

Die Tochtergesellschaften Wirecard Bank AG und Wirecard Card Solutions Ltd. halten Kundeneinlagen aus dem Bank- und Kartengeschäft. In der Vergangenheit wurden kleinere Anteile des Finanzmittelbestands aus Kundeneinlagen im Wesentlichen nur in Wertpapiere (sogenannte Collared Floater und kurz- und mittelfristige verzinsliche Wertpapiere) investiert. Die restlichen Mittel wurden als Einlagen bei der Zentralbank, Sicht- bzw. kurzfristige Termineinlagen bei Kreditinstituten gehalten. Die sich aus den Kundeneinlagen ergebenden zusätzlichen Finanzmittel wurden im Vorjahr vom Finanzmittelbestand in Abzug gebracht bzw. kürzend berücksichtigt.

Die Zusammenarbeit mit sogenannten Fintech-Unternehmen, z.B. Peer-to-Peer-Darlehensplattformen für private Darlehensnehmer und KMUs, Mobile-Banking-Lösungen oder Lösungen für Ratenzahlungen im Onlineshopping-Bereich, hat für Wirecard im letzten Jahr stark zunehmende strategische Bedeutung erlangt. Dabei stellt Wirecard nicht nur Risikomanagement, Technologie- und Bankdienstleistungen bereit, sondern übernimmt basierend auf detaillierten Einzelfallprüfungen und geeigneten Absicherungsmechanismen – oft Barsicherheiten – teilweise auch die Finanzierung. Dies ermöglicht zum einen eine Vertiefung der Wertschöpfung für Wirecard aus der Zusammenarbeit mit den Fintech-Unternehmen, zum anderen auch eine deutliche Erhöhung der Zinserträge.

Vor diesem Hintergrund wurden deutlich erhöhte Teile des Finanzmittelbestands aus Kundeneinlagen – neben weiterhin getätigten Einlagen bei der Zentralbank, Sicht- und Termineinlagen sowie Collared Floaters – in entsprechende Finanzierungen investiert.

- Veränderung der langfristigen Aktiva aus dem Bankenbereich (im Wesentlichen: Wertpapiere und Fintech-Forderungen)
- Veränderung der kurzfristigen Forderungen aus dem Bankenbereich (im Wesentlichen: Wertpapiere und Fintech-Forderungen)
- Veränderung der Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft

Des Weiteren ist bei der Liquiditätsanalyse zu beachten, dass geschäftsmodellimmanent die Liquidität durch Stichtageffekte beeinflusst ist. Liquidität, die Wirecard durch die Kreditkartenumsätze ihrer Händler erhält und in Zukunft auch an diese auszahlt, steht für die Übergangszeit dem Konzern zur Verfügung. Dabei ist insbesondere zu berücksichtigen, dass einer sehr starken Erhöhung des operativen Cashflows im vierten Quartal, die wesentlich durch feiertagsbedingte Auszahlungsverzögerungen geprägt ist, eine gegenteilige Entwicklung des Cashflows im 1. Halbjahr des Folgejahrs eintritt.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Acquiring haben durchlaufenden Charakter und sind durch starke Stichtagsschwankungen geprägt, da geschäftsmodellspezifisch die gesamten Transaktionsvolumina bzw. die Sicherheitseinbehalte diese Bilanzpositionen maßgeblich beeinflussen. Forderungen aus dem Acquiring bestehen insbesondere gegenüber den Kreditkartenorganisationen, Banken und Acquiring-Partnern und Verbindlichkeiten gegenüber Händlern. Ebenfalls stellen die Kundeneinlagen aus dem Bankengeschäft und korrespondierende Wertpapiere bzw. Forderungen aus dem Bankenbereich einen für den bereinigten Cashflow zu eliminierenden Posten dar. Damit eine einfachere Identifizierung und Abbildung des cash-relevanten Teils des eigenen Unternehmensergebnisses ermöglicht wird, hat sich die Wirecard AG entschlossen, neben der gewohnten Darstellung des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit eine weitere Darstellung hinzuzufügen, die diese Posten eliminiert. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (bereinigt) in Höhe von TEUR 149.755 (6M 2016: TEUR 113.386) zeigt deutlich, dass die Wirecard AG jederzeit über eine komfortable eigene Liquidität verfügte, um ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die verzinslichen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen langfristig und wurden für getätigte M&A-Transaktionen genutzt. Die verzinslichen Verbindlichkeiten des Konzerns gegenüber Kreditinstituten stiegen um TEUR 380.952 auf TEUR 975.493 (31. Dezember 2016: TEUR 594.541). Von der Steigerung geht der größte Anteil auf die getätigten Übernahmen in Nord Amerika und Asien zurück. Ein Teil der verzinslichen Schulden wurde kurz vor dem Bilanzstichtag abgerufen, eine Zahlung an die Veräußerer erfolgte wenig später jedoch erst nach dem Bilanzstichtag.

Vermögenslage

Entwicklung der Vermögenslage

in TEUR	30.06.2017	31.12.2016	Veränderung in Prozent
I. Langfristige Vermögenswerte			
1. Immaterielle Vermögenswerte			
Geschäftswerte	699.033	534.892	31%
Kundenbeziehungen	501.000	392.329	28%
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	108.811	99.224	10%
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	81.490	81.682	0%
	1.390.334	1.108.127	25%
2. Sachanlagen	58.330	44.656	31%
3. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	14.822	14.803	0%
4. Finanzielle und andere Vermögenswerte / verzinsliche Wertpapiere	250.730	216.196	16%
5. Steuerguthaben			
Latente Steueransprüche	3.464	2.657	30%
Langfristiges Vermögen gesamt	1.717.679	1.386.438	24%
II. Kurzfristige Vermögenswerte			
1. Vorräte und unfertige Leistungen	10.045	4.540	121%
2. Forderungen aus dem Acquiringbereich	395.802	402.423	- 2%
3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	245.264	190.185	29%
4. Steuerguthaben			
Steuererstattungsansprüche	11.687	9.353	25%
5. Verzinsliche Wertpapiere und Festgelder	115.444	156.493	- 26%
6. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.596.669	1.332.631	20%
Kurzfristiges Vermögen gesamt	2.374.911	2.095.624	13%
Summe Vermögen	4.092.590	3.482.062	18%

Das bilanzierte Vermögen der Wirecard AG ist im ersten Halbjahr 2017 um TEUR 610.528 von TEUR 3.482.062 auf TEUR 4.092.590 gestiegen. Dabei stiegen im Berichtszeitraum die langfristigen sowie die kurzfristigen Vermögenswerte. Die Veränderungen sind neben den Investitionen, beziehungsweise dem Wachstum im operativen Geschäft vor allem auf die im Berichtszeitraum erfolgte Konsolidierung der übernommenen Vermögenswerte und Schulden im Rahmen des Unternehmenskaufs zurückzuführen, die verschiedene Bilanzpositionen wesentlich erhöht hat. Eine Vergleichbarkeit ist somit nur eingeschränkt möglich. Insbesondere sind dies die Positionen der Aktiva „Immaterielle Vermögenswerte“, „Geschäftswerte“ und „Kundenbeziehungen“ wie auch die Positionen „Forderungen“, „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ und passivisch die Position „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“.

Im Zusammenhang mit dem Wahlausgang in Großbritannien zum Austritt aus der Europäischen Union hat das britische Pfund gegenüber dem Euro an Wert verloren. Auch die aktuelle Situation in der Türkei hat zu einer Abwertung der dortigen Landeswährung gegenüber dem Euro geführt. Da das operative Geschäft nicht durch die Situationen betroffen ist und positiv verläuft, besteht nach heutigen Einschätzungen und Berechnungen über die Währungsbewertung hinaus kein Abwertungsbedarf für die dortigen Vermögenswerte.

Neben dem in der Bilanz ausgewiesenen Vermögen bestehen im Konzern der Wirecard AG noch immaterielle, nicht bilanzierte Vermögenswerte, zum Beispiel Softwarekomponenten, Kundenbeziehungen, Human Capital, Supplier Capital und weitere.

5. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Wirecards technologiegetriebene Dienstleistungen im Bereich Payment ermöglichen es Händlern, von der Digitalisierung der Zahlungsprozesse zu profitieren. Es ist unser Ziel, an der Spitze der technologischen Entwicklung zu stehen und Kunden mit innovativen Lösungen zu unterstützen. Die kundenorientierte und innovative Forschungs- und Entwicklungstätigkeit ist als zentraler operativer Bestandteil des Wirecard-Konzerns ein Garant für Wirecards Erfolg und legt die Basis für das zukünftige Wachstum der Gruppe.

Das Kundenportfolio der Wirecard Gruppe bildet den Querschnitt aller im E-Commerce relevanten Industrien. Ein tiefes Verständnis für die Bedürfnisse der Kunden sowie des jeweiligen Marktumfeldes ermöglicht es uns, Produkte und Lösungen bedarfsorientiert weiterzuentwickeln und die Märkte mit Innovationen voranzutreiben. Die weltweite Präsenz garantiert ein besonderes Verständnis der lokalen Besonderheiten und deren marktspezifischen Anforderungen.

Wirecard setzt konsequent auf dezentrale, vernetzte Forschungs- und Entwicklungsstrukturen mit weltweit verteilten Entwicklungszentren, um Technologiedienstleistungen in modularer Weise zu betreiben, weiterzuentwickeln und mit keinen bis minimalen Anpassungen der Kernplattform Kunden- oder Marktanforderungen zu implementieren.

Auf Basis einer modularen und skalierbaren Plattform bietet die Wirecard Gruppe ihren Kunden innovative und flexibel individualisierbare Lösungen entlang der Payment-Wertschöpfungskette. Durch den Einsatz von geeigneten neuen Technologien sowie von agilen Entwicklungsmethoden wird sichergestellt, dass Ressourcen effizient und effektiv in einem hochdynamischen Marktumfeld eingesetzt werden.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Berichtsquartal sind im Personalaufwand der entsprechenden Bereiche (Payment & Risk, Issuing Services, etc.), in den Beratungskosten sowie in den immateriellen Vermögenswerten enthalten.

6. NACHTRAGSBERICHT

Angaben zu Vorgängen von besonderer Bedeutung

Veröffentlichungen gemäß § 25a Abs. 1 WpHG, § 26 Abs. 1 WpHG und § 26a WpHG
(der Gesellschaft nach Ende des Berichtszeitraumes)

Datum Veröffentlichung	Veröffentlichungen der Gesellschaft nach Ende des Berichtszeitraumes. Schwellenberührung: Summe der Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG) und Instrumente (i.S.d. § 25 Abs. 1 Satz 1 und Satz 2 WpHG)
03.08.2017	Unterschreitung der 3 Prozent-Schwelle am 26. Juli 2017: Harris Associates L.P., USA: 2,998 Prozent
08.08.2017	Unterschreitung der 5 Prozent-Schwelle am 31. Juli 2017: Alken Fund SICAV, Luxemburg: 4,92 Prozent
08.08.2017	Unterschreitung der 5 Prozent-Schwelle am 31. Juli 2017: Alken Luxembourg SA, Luxemburg: 4,92 Prozent
Details auf der Webseite:	ir.wirecard.de/finanznachrichten

Auswirkungen der Vorgänge auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Nach Ablauf des Berichtszeitraums gab es keine Ereignisse oder Vorgänge von besonderer Bedeutung, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wirecard AG auswirken.

7. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Für die Wirecard Gruppe stellen das bewusste Eingehen kalkulierbarer Risiken und die konsequente Nutzung der damit verbundenen Chancen die Grundlage ihres unternehmerischen Handelns im Rahmen der wertorientierten Unternehmensführung dar. In diesem Sinne hat die Wirecard Gruppe ein Risikomanagementsystem implementiert, das die Grundlage für eine risiko- und ertragsorientierte Unternehmenssteuerung bildet.

Für eine langfristige und nachhaltige Sicherung des Unternehmenserfolgs ist es somit unerlässlich, kritische Entwicklungen und sich abzeichnende Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten sowie zu dokumentieren. Sofern wirtschaftlich sinnvoll, gilt es, durch entsprechende Gegenmaßnahmen korrigierend einzugreifen. Grundsätzlich lassen sich Risiken vermeiden, vermindern, übertragen oder akzeptieren, um die Risikolage des Unternehmens im Verhältnis zum Ertrag zu optimieren. Die Umsetzung und die Wirksamkeit beschlossener Gegenmaßnahmen werden kontinuierlich überprüft.

Soweit verfügbar und wirtschaftlich vertretbar, schließt die Wirecard Gruppe Versicherungen ab, um die finanziellen Auswirkungen eines möglichen Schadens gering zu halten. Umfang und Höhe dieser Versicherungen überprüft die Wirecard Gruppe laufend.

Gleichmaßen werden unternehmensweit Chancen identifiziert, beurteilt und ergriffen, um Trends für weiteres Wachstum und die Ertragssteigerung in der Gruppe zu sichern. Darüber hinaus werden bei der Betrachtung auch jene Risiken, die sich aus der Nichtwahrnehmung von Chancen ergeben, berücksichtigt.

Wir verweisen auf die weiteren Ausführungen des Risikoberichtes im Geschäftsbericht 2016, an denen sich keine Änderungen ergeben haben.

Wir weisen darauf hin, dass keine den Fortbestand des Konzerns gefährdenden Risiken vorliegen.

8. AUSBLICK

Mit ihrem Kerngeschäft der elektronischen Zahlungsabwicklung und Finanzdienstleistungen sowie der innovativen Produkte in den Bereichen Issuing, Mobile Payment und Mobile Point of Sale (mPOS) schafft die Wirecard Gruppe signifikante Mehrwerte für ihre Kunden.

Wir streben ein flächendeckendes Angebot von Acquiring- und Issuingdienstleistungen auf internationaler Ebene an. Unternehmen können dann beispielsweise mit Hilfe von datenbasierten Mehrwertdiensten wie personalisierten Loyalty-, Couponing- oder Bankdienstleistungen, global und über alle Vertriebskanäle hinweg, eine individuelle Kundenansprache und eine einheitliche Datenauswertung vornehmen.

Im zweiten Halbjahr 2017 erwartet der Vorstand eine weiterhin sehr gute Geschäftsentwicklung und bestätigt für das Geschäftsjahr 2017 seine am 11. Juli 2017 erhöhte Prognose. Der Korridor des zu erwartenden operativen Gewinns vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) wurde von EUR 382 Mio. bis EUR 400 Mio. auf EUR 392 Mio. bis EUR 406 Mio. erhöht.

Aschheim bei München, 16. August 2017

Wirecard AG, Der Vorstand

9. DIE WIRECARD AKTIE

Der deutsche Aktienmarkt hat sich im ersten Halbjahr 2017 positiv entwickelt. Der deutsche Leitindex DAX stieg um 7,4 Prozent und schloss bei 12.325 Zählern. Der TecDAX notierte am Ende des Berichtszeitraums bei 2.188 Zählern und verzeichnete somit ein Plus von 20,8 Prozent. Die Wirecard Aktie konnte das gute Ergebnis des Gesamtmarktes noch übertreffen und verzeichnete im ersten Halbjahr 2017 ein Plus von 36,3 Prozent, bei einem Schlusskurs von EUR 55,72. Unter Berücksichtigung der im Juni ausgezahlten Dividende für das Geschäftsjahr 2016 von EUR 0,16 je Aktie (Geschäftsjahr 2015: EUR 0,14) ergibt sich eine Aktienrendite („total shareholder return“) von 36,6 Prozent (6M 2016: -14,8 Prozent). Dabei wurden auf der elektronischen Handelsplattform XETRA rund 59 Millionen Aktien gehandelt, was einem durchschnittlichen Handelsvolumen von 0,5 Millionen Aktien pro Tag entspricht

Aktienkursentwicklung der Wirecard-Aktie



Hauptversammlung/Dividendenbeschluss

Die ordentliche Hauptversammlung der Wirecard AG fand am 20. Juni 2017 in München statt. Mit 65,5 Prozent (2016: 62,23 Prozent) lag das vertretene Grundkapital leicht über Vorjahresniveau.

Sämtlichen Tagesordnungspunkten wurde mit großer Mehrheit zugestimmt. Unter anderem wurde beschlossen, vom ausgewiesenen Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2016 in Höhe von EUR 64.403.162,63 einen Betrag von EUR 19.770.493,76 als Dividende auszuschütten. Bezogen auf die 123.565.586 dividendenberechtigten Stückaktien entspricht dies einer Dividende von je EUR 0,16 pro Stückaktie.

Weitere Informationen und Details zur Hauptversammlung sind im Internet unter folgender Adresse verfügbar: ir.wirecard.de/hauptversammlung

Kennzahlen 6M 2017

		6M 2017	6M 2016
Anzahl der Aktien – alle dividendenberechtigt		123.565.586	123.565.586
Grundkapital	TEUR	123.566	123.566
Marktkapitalisierung (30.06.)	Mrd. EUR	6,89	4,88
Aktienkurs (30.06.)	EUR	55,72	39,46
Jahreshoch per 30.06.	EUR	60,90	48,10
Jahrestief per 30.06.	EUR	40,80	29,40

Kursdaten: XETRA

Investor Relations

Vorstand und Investor Relations der Wirecard AG stehen mit ihren institutionellen Anlegern durch Einzelgespräche, Roadshows und Investorenkonferenzen in stetigem Kontakt. Zum Ende des Berichtszeitraums beobachteten 26 Analysten namhafter Banken und unabhängiger Research-Institutionen die Wirecard-Aktie, wobei die Mehrheit davon eine Kaufempfehlung abgab.

Analystenempfehlungen zum Ende des zweiten Quartals 2017



Sonstiges

Vorstand und Aufsichtsrat der Wirecard AG verpflichten sich den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex und fördern die Prinzipien einer transparenten und nachhaltigen Unternehmensführung. Spezielle Maßnahmen hierzu sind das Listing im Prime Standard und die Rechnungslegung nach IAS/IFRS.

Weitere Informationen im Internet unter: ir.wirecard.de

Basisinformationen zur Wirecard-Aktie

Gründungsjahr:	1999	
Marktsegment:	Prime Standard	
Index:	TecDAX	
Aktienart:	nennwertlose Inhaber-Stammaktien	
Börsenkürzel:	WDI; Reuters: WDIG.DE; Bloomberg: WDI GY	
WKN:	747206	
ISIN:	DE0007472060	
Zugelassenes Kapital in Stück:	123.565.586	
Konzern-Rechnungslegungsart:	befreiender Konzernabschluss gem. IAS/IFRS	
Ende des Geschäftsjahres:	31. Dezember	
Gesamtes Grundkapital zum 30. Juni 2017	TEUR 123.566	
Beginn der Börsennotierung:	25. Oktober 2000	
Vorstand:	Dr. Markus Braun	Vorsitzender des Vorstands, Technikvorstand
	Burkhard Ley	Finanzvorstand
	Jan Marsalek	Vertriebsvorstand
Aufsichtsrat:	Wulf Matthias	Vorsitzender
	Alfons W. Henseler	stellv. Vorsitzender
	Stefan Klestil	Mitglied
	Vuyiswa V. M'Cwabeni	Mitglied
	Tina Kleingarn	Mitglied
Aktionärsstruktur* am 30. Juni 2017		
Aktionäre, die über 3% Stimmrechte halten*	7,0% MB Beteiligungsgesellschaft mbH	
	93,0% Freefloat (gemäß Definition der Deutschen Börse), davon	
	6,27% Jupiter Asset Management Ltd. (UK)	
	5,44% Alken Luxembourg S.A. (LU)	
	4,99% Artisan Partners LP (US)	
	4,93% Citigroup Inc (US)	
	3,18% Harris Associates LP (US)	
	3,05% Comgest Global Investors S.A.S. (FR)	

* (gerundet) gem. letzter Meldung der Investoren (§ 26a WpHG)

CONNECTED COMMERCE

Konzern-Bilanz Aktiva

in TEUR	30.06.2017	31.12.2016
AKTIVA		
I. Langfristige Vermögenswerte		
1. Immaterielle Vermögenswerte		
Geschäftswerte	699.033	534.892
Kundenbeziehungen	501.000	392.329
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	108.811	99.224
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	81.490	81.682
	1.390.334	1.108.127
2. Sachanlagen	58.330	44.656
3. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	14.822	14.803
4. Finanzielle und andere Vermögenswerte / verzinsliche Wertpapiere	250.730	216.196
5. Steuerguthaben		
Latente Steueransprüche	3.464	2.657
Langfristiges Vermögen gesamt	1.717.679	1.386.438
II. Kurzfristige Vermögenswerte		
1. Vorräte und unfertige Leistungen	10.045	4.540
2. Forderungen aus dem Acquiringbereich	395.802	402.423
3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	245.264	190.185
4. Steuerguthaben		
Steuererstattungsansprüche	11.687	9.353
5. Verzinsliche Wertpapiere und Festgelder	115.444	156.493
6. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.596.669	1.332.631
Kurzfristiges Vermögen gesamt	2.374.911	2.095.624
Summe Vermögen	4.092.590	3.482.062

Konzern-Bilanz Passiva

in TEUR	30.06.2017	31.12.2016
PASSIVA		
I. Eigenkapital		
1. Gezeichnetes Kapital	123.566	123.566
2. Kapitalrücklage	494.682	494.682
3. Gewinnrücklagen	914.025	829.286
4. Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	- 20.050	27.429
Eigenkapital gesamt	1.512.222	1.474.963
II. Schulden		
1. Langfristige Schulden		
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	695.571	579.475
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	49.187	31.425
Latente Steuerschulden	88.574	59.747
	833.331	670.648
2. Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus dem Acquiringbereich	381.420	404.767
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53.107	34.920
Verzinsliche Verbindlichkeiten	279.923	15.066
Sonstige Rückstellungen	1.906	3.914
Sonstige Verbindlichkeiten	181.801	119.505
Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft	820.906	734.003
Steuerrückstellungen	27.974	24.276
	1.747.036	1.336.452
Schulden gesamt	2.580.368	2.007.099
Summe Eigenkapital und Schulden	4.092.590	3.482.062

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	01.04.2017 – 30.06.2017	01.04.2016 – 30.06.2016
Umsatzerlöse	340.582	241.320
Aktiviert Eigenleistungen	10.019	5.906
Materialaufwand	180.576	121.246
Rohertrag	170.026	125.981
Personalaufwand	47.793	31.698
Sonstige betriebliche Aufwendungen	31.524	27.252
Sonstige betriebliche Erträge	4.504	3.307
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen (at equity)	- 19	37
EBITDA	95.192	70.374
Abschreibungen (M&A bereinigt)*	13.156	9.764
EBIT bereinigt*	82.037	60.610
Abschreibungen (M&A bedingt)	10.264	7.039
EBIT	71.773	53.571
Finanzergebnis	- 6.529	86.899
Sonstige Finanzerträge	1.766	92.087
Finanzaufwand	8.296	5.188
Ergebnis vor Steuern **	65.243	140.469
Ertragsteueraufwand	9.225	10.266
Ergebnis nach Steuern **	56.018	130.204
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) in EUR	0,46	1,05
ø im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	123.565.586	123.490.586
ø im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	123.565.586	123.490.586

* bereinigt um Abschreibungen auf die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüsse aufgedeckten Vermögenswerte und auf die übernommenen Kundenbeziehungen (M&A bedingt)

** entfällt vollständig auf die Aktionäre des Mutterunternehmens

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	01.04.2017 – 30.06.2017	01.04.2016 – 30.06.2016
Ergebnis nach Steuern	56.018	130.204
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurden oder werden können		
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	- 52.201	1.665
Erfolgsneutrale Neubewertungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	- 166	- 479
darin: Steuereffekte	-2	7
Cashflow Hedge	0	0
darin: Steuereffekte	0	0
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	0	- 78.799
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	- 52.367	- 77.606
Konzern-Gesamtergebnis	3.651	52.598

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	01.01.2017 – 30.06.2017	01.01.2016 – 30.06.2016	in TEUR
	615.478	451.790	Umsatzerlöse
	19.110	11.576	Aktivierter Eigenleistungen
	323.546	231.603	Materialaufwand
	311.042	231.763	Rohertrag
	85.842	59.396	Personalaufwand
	57.376	43.683	Sonstige betriebliche Aufwendungen
	8.608	3.650	Sonstige betriebliche Erträge
	20	18	Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen (at equity)
	176.451	132.351	EBITDA
	25.027	18.385	Abschreibungen (M&A bereinigt)*
	151.424	113.966	EBIT bereinigt*
	19.498	14.338	Abschreibungen (M&A bedingt)
	131.925	99.628	EBIT
	- 9.644	83.607	Finanzergebnis
2.674		92.459	Sonstige Finanzerträge
12.319		8.852	Finanzaufwand
	122.281	183.235	Ergebnis vor Steuern **
	17.772	16.421	Ertragsteueraufwand
	104.509	166.814	Ergebnis nach Steuern **
	0,85	1,35	Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) in EUR
	123.565.586	123.565.586	ø im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)
	123.565.586	123.565.586	ø im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

	01.01.2017 – 30.06.2017	01.01.2016 – 30.06.2016	in TEUR
	104.509	166.814	Ergebnis nach Steuern
			Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurden oder werden können
	- 44.329	- 10.099	Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen
	1.687	- 462	Erfolgsneutrale Neubewertungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten
	22	7	darin: Steuereffekte
	- 4.837	0	Cashflow Hedge
	- 1.791	0	darin: Steuereffekte
	0	- 78.799	In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag
	- 47.479	- 89.353	Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags
	57.030	77.461	Konzern-Gesamtergebnis

Konzern-Kapitalflussrechnung

in TEUR	01.01.2017 – 30.06.2017	01.01.2016 – 30.06.2016
Ergebnis nach Steuern	104.509	166.814
Finanzergebnis	9.644	8.055
Ertragsteueraufwendungen	17.772	16.421
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten	92	0
Abschreibungen	44.525	32.723
Ergebnis aus dem Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	0	- 91.662
Veränderung von Währungskursdifferenzen	1.861	543
Veränderung der Vorräte	480	- 6.733
Veränderung der Forderungen	- 27.358	20.856
Veränderung der Verbindlichkeiten aus dem Acquiringbereich und aus Lieferungen und Leistungen	- 22.557	- 54.411
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	16.205	5.833
Auszahlungssaldo aus Ertragsteuern	- 18.059	- 2.881
Gezahlte Zinsen ohne Darlehenszinsen	- 1.114	- 119
Erhaltene Zinsen	1.480	136
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Veränderungen aus dem Bankenbereich	127.481	95.575
Veränderung der langfristigen Aktiva aus dem Bankenbereich	- 35.097	- 34.418
Veränderung der kurzfristiger Forderungen aus dem Bankenbereich	32.536	- 91.238
Veränderung der Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft	85.221	138.207
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit aus dem Bankenbereich	82.659	12.552
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	210.140	108.126
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	- 27.800	- 20.671
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	- 6.860	- 7.836
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte und verzinsliche Wertpapiere	0	- 2.272
Einzahlungen aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten	0	71.821
Einzahlungen aus der Tilgung von Ausleihungen	0	4.320
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen abzgl. Erworbener Zahlungsmittel	- 236.570	- 53.514
Auszahlungen für den Erwerb von assoziierten Unternehmen	0	- 15.000
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 271.229	- 23.151
Auszahlungen für den Erwerb von Gesellschaften aus Vorjahren	- 15.201	- 157.600
Tilgung Verbindlichkeiten aus Leasing	- 6.009	- 3.171
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	395.495	237.758
Auszahlungen für Aufwendungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	- 3.515	- 2.708
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	- 14.489	- 12.923
Dividendenausschüttung	- 19.770	- 17.299
Gezahlte Zinsen aus Darlehen und Finanzierungsleasing	- 4.251	- 3.623
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	332.260	40.435
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	271.170	125.411
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	- 9.719	- 9.041
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.331.514	1.053.228
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.592.965	1.169.598

Konzern-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (bereinigt)

in TEUR	01.01.2017 – 30.06.2017	01.01.2016 – 30.06.2016
Ergebnis nach Steuern	104.509	166.814
Finanzergebnis	9.644	8.055
Ertragsteueraufwendungen	17.772	16.421
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten	92	0
Abschreibungen	44.525	32.723
Ergebnis aus dem Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	0	- 91.662
Veränderung von Währungskursdifferenzen	1.861	543
Veränderung der Vorräte	480	- 6.733
Veränderung der Forderungen	- 22.052	3.583
Veränderung der Verbindlichkeiten aus dem Acquiringbereich und aus Lieferungen und Leistungen	- 5.589	- 13.601
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	16.205	5.833
Auszahlungssaldo aus Ertragsteuern	- 18.059	- 8.584
Gezahlte Zinsen ohne Darlehenszinsen	- 1.114	- 119
Erhaltene Zinsen	1.480	136
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (bereinigt)	149.755	113.386

Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Acquiring haben durchlaufenden Charakter und sind durch starke Stichtagsschwankungen geprägt, da geschäftsmodellspezifisch die gesamten Transaktionsvolumina bzw. die Sicherheitseinbehalte diese Bilanzpositionen maßgeblich beeinflussen. Forderungen aus dem Acquiring bestehen insbesondere gegenüber den Kreditkartenorganisationen, Banken und Acquiring-Partnern und Verbindlichkeiten gegenüber Händlern. Ebenfalls stellen die Kundeneinlagen aus dem Bankengeschäft und korrespondierende Wertpapiere bzw. Forderungen aus dem Bankenbereich einen für den bereinigten Cashflow zu eliminierenden Posten dar. Damit eine einfachere Identifizierung und Abbildung des cash-relevanten Teils des eigenen Unternehmensergebnisses ermöglicht wird, hat sich die Wirecard AG entschlossen, neben der gewohnten Darstellung des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit eine weitere Darstellung hinzuzufügen, die diese Posten eliminiert.

Konzern-Eigenkapitalentwicklung

	Gezeichnetes Kapital Nennwert/Anzahl ausgegebener Stückaktien TEUR / 1000 STK	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Neube- wertungs- rücklage TEUR	Umrech- nungs- rücklage TEUR	Cashflow Hedge Rücklage TEUR	Summe Konzern- Eigenkapital TEUR
Stand zum 31. Dezember 2015	123.566	494.682	579.837	78.799	3.630	0	1.280.513
Ergebnis nach Steuern			166.814				166.814
Sonstiges Ergebnis nach Steuern				- 79.254	- 10.099		- 89.353
Gesamtergebnis der Periode	0	0	166.814	- 79.254	- 10.099	0	77.461
Dividendenausschüttung			- 17.299				- 17.299
Kapitalerhöhung							0
Stand zum 30. Juni 2016	123.566	494.682	729.351	- 455	- 6.469	0	1.340.675
Stand zum 31. Dezember 2016	123.566	494.682	829.286	1.221	21.371	4.837	1.474.963
Ergebnis nach Steuern			104.509				104.509
Sonstiges Ergebnis nach Steuern				1.687	- 44.329	- 4.837	- 47.479
Gesamtergebnis der Periode	0	0	104.509	1.687	- 44.329	- 4.837	57.030
Kapitalerhöhung							0
Dividendenausschüttung			- 19.770				- 19.770
Stand zum 30. Juni 2017	123.566	494.682	914.025	2.907	- 22.957	0	1.512.222

Erläuterungen zum Eigenkapital unter (3.)

Erläuternde Anhangangaben

1. Angaben zum Unternehmen und Bewertungsgrundsätze

1.1 Geschäftstätigkeit und rechtliche Verhältnisse

Die Wirecard AG, Einsteinring 35, 85609 Aschheim, (im Folgenden „Wirecard“, „Konzern“ oder „Gesellschaft“ genannt) wurde am 6. Mai 1999 gegründet. Der Name der Gesellschaft änderte sich mit Handelsregistereintragung am 14. März 2005 von InfoGenie Europe AG in Wire Card AG und mit Handelsregistereintragung vom 19. Juni 2006 in Wirecard AG.

Veränderungen der Konzernstruktur

Die von der Wirecard AG am 29. Juni 2016 angekündigte Übernahme des Geschäfts der Citi Prepaid Card Services im Wege eines kombinierten Share- und Asset-Deals wurde am 9. März 2017 mit der Übernahme der Kontrolle über die Vermögenswerte erfolgreich abgeschlossen. Citi Prepaid Card Services ist ein führender Herausgeber und Programm-Manager im Bereich institutioneller Prepaid-Karten mit Hauptsitz in Conshohocken, Pennsylvania (USA).

Dafür wurde die Kestrel Mergers Acquisitions Corp., Delaware (USA), als Transaktionsvehikel gegründet. Diese ging mit dem Closing in die Wirecard North America Inc., Delaware (USA) über.

Die Wirecard AG hat am 6. März 2017 alle Anteile an MyGate Communications (Pty) mit Sitz in Kapstadt, Südafrika, übernommen und die Gesellschaft zu diesem Zeitpunkt konsolidiert. MyGate ist ein führender Payment Service Provider (PSP) in Afrika. Die Firma hat aktuell 21 Mitarbeiter.

Am 13. März 2017 hat sich die Wirecard AG mit den Citigroup Tochterunternehmen CITIBANK, N.A. und CITIBANK OVERSEAS INVESTMENT CORPORATION darauf geeinigt, das Kundenportfolio von Citis Kreditkartenakzeptanz-Geschäft in 11 asiatisch-pazifischen Märkten zu erwerben. Die Transaktion umfasst sämtliche Kundenportfolien im Bereich Kreditkartenakzeptanz in Singapur, Hong Kong, Macau, Malaysia, Taiwan, Indonesien, Philippinen, Thailand, Indien, Australien und Neuseeland. Das zu übernehmende Portfolio beinhaltet einen langjährigen und qualitativ hochwertigen Kundenstamm von mehr als 20.000 Händlern, insbesondere aus der Reise- und Transportbranche, dem Finanzdienstleistungssektor, Luxusgüter, Handel sowie Technologie und Telekommunikation. Das Closing soll in mehreren Schritten bis Juni 2018 erfolgen. Im ersten Jahr der Vollkonsolidierung in der Wirecard Gruppe (Geschäftsjahr 2019) wird durch die Akquisition ein operativer Gewinnbeitrag vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von mehr als EUR 20 Mio. erwartet. Am 15. Juni erfolgte das Closing für Singapur und Hong Kong.

Im Zuge der organischen Erweiterung der Präsenz und Vertriebsaktivität der Wirecard wurden die folgenden Unternehmen neu gegründet:

- Wirecard (Thailand) Co. Ltd., Bangkok (Thailand)
- Wirecard E-Money Philippines Inc., Manila (Philippinen)

Diese werden zukünftig auch für die Aktivitäten im Zusammenhang mit der Übernahme der Citi Prepaid Services in den USA und der geplanten Übernahme der Kundenportfolien für Kartenakzeptanz im asiatisch-pazifischen Raum von der Citigroup genutzt werden.

KONZERNANHANG

1. Angaben zum Unternehmen und Bewertungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

Anteilsbesitz der Wirecard AG

Wirecard Sales International Holding GmbH, Aschheim (Deutschland) (vormals: Wirecard Sales International GmbH)	100%
Wirecard Payment Solutions Holdings Ltd., Dublin (Irland)	100%
Wirecard UK and Ireland Ltd., Dublin (Irland)	100%
Herview Ltd., Dublin (Irland)	100%
Wirecard Central Eastern Europe GmbH, Klagenfurt (Österreich)	100%
Wirecard Asia Holding Pte. Ltd., (Singapur)	100%
Wirecard Singapore Pte. Ltd. (Singapur) (vormals: Systems@Work Pte. Ltd.)	100%
Systems@Work (M) SDN BHD, Kuala Lumpur (Malaysia)	100%
Trans Infotech (Laos) Ltd. (Laos)	100%
Wirecard (Vietnam) Ltd., Ha Noi City (Vietnam) (vormals: Trans Infotech (Vietnam) Ltd.)	100%
Wirecard Payment Solutions Malaysia SDN BHD, Kuala Lumpur (Malaysia)	100%
PT Prima Vista Solusi, Jakarta (Indonesien)	100%
PT Aprisma Indonesia, Jakarta (Indonesien)	100%
Wirecard Myanmar Ltd., Yangon (Myanmar)	100%
Wirecard (Thailand) Co. Ltd., Bangkok (Thailand)	100%
Wirecard India Private Ltd., Chennai (Indien)	100%
American Payment Holding Inc., Toronto (Kanada)	100%
Payment Technologies Ltd., Wilmington (Vereinigte Staaten)	100%
Hermes I Tickets Pte Ltd, Chennai (Indien)	100%
GI Philippines Corp, Manila (Philippinen)	100%
Star Global Currency Exchange Pte Ltd, Bangalore (Indien)	100%
Wirecard Romania S.A., Bukarest (Rumänien) (vormals: Provus Service Provider S.A.)	100%
Romcard S.A., Bukarest (Rumänien)	100%
Supercard Solutions & Services S.R.L., Bukarest (Rumänien)	100%
Wirecard Global Sales GmbH, Aschheim (Deutschland) (vormals: Wirecard Sales Europe GmbH)	100%
Wirecard Poland Sp.Zo.o., Warschau (Polen)	100%
Wirecard Mexico S.A. De C.V, Mexico City (Mexico)	100%

Anteilsbesitz der Wirecard AG -Fortsetzung

Wirecard Technologies GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard Communication Services GmbH, Leipzig (Deutschland)	100%
Wirecard Retail Services GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
cardSystems Middle East FZ-LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	100%
MyGate Communications Pty Ltd., Kapstadt (Südafrika)	100%
Wirecard NZ Ltd, Auckland (Neuseeland)	100%
Wirecard Australia Pty Ltd, Melbourne (Australien)	100%
Wirecard Africa Holding Proprietary Ltd., Kapstadt (Südafrika)	100%
Wirecard South Africa Proprietary Ltd., Kapstadt (Südafrika)	100%
Click2Pay GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard (Gibraltar) Ltd. (Gibraltar)	100%
Wirecard Processing FZ LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	100%
Wirecard Acquiring & Issuing GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard Bank AG, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard Brasil S.A., Sao Paulo (Brasilien) (vormals: Moip Pagamentos)	100%
Wirecard Card Solutions Ltd., Newcastle (Großbritannien)	100%
Wirecard E-Money Philippines Inc., Manila (Philippinen)	100%
Wirecard Ödeme ve Elektronik Para Hizmetleri A.Ş., Istanbul (Türkei)	100%
GI Technology Pte. Ltd., Chennai (Indien)	60%
Wirecard North America Inc., Conshohocken (USA) (vormals: Kestrel Mergers Acquisitions Corp.)	100%
Wirecard Australia A&I Pte. Ltd., Melbourne (Australien)	100%
Wirecard Hong Kong Ltd. (Hong Kong)	100%
Wirecard Payment Solutions Hong Kong (Hong Kong).	100%

Zum 30. Juni 2017 wurden 49 Tochterunternehmen vollkonsolidiert. Zum 30. Juni 2016 waren es 40 Gesellschaften. Für den Kreis der konsolidierten Tochterunternehmen werden einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt. Anteilsbesitz und Stimmrechtsquote der Tochterunternehmen sind identisch.

Die Einbeziehungspflicht nach IAS/IFRS für alle inländischen und ausländischen Tochterunternehmen, sofern die Muttergesellschaft sie beherrscht, wird beachtet.

Die GI Technology Pte. Ltd. wird nicht konsolidiert. Aufgrund der Regelungen des Gesellschaftervertrags, die insbesondere mit den indischen Regularien für Finanzdienstleistungsunternehmen zusammenhängen, erfolgt eine Bilanzierung der Gesellschaft nach der Equity-

Methode, da Wirecard mit einer Beteiligung von 60 Prozent über einen maßgeblichen Einfluss über die Gesellschaft verfügt, nicht jedoch über einen beherrschenden Einfluss.

Unternehmenszusammenschlüsse im Geschäftsjahr

Übernahme der Citi Prepaid Card Services

Die von der Wirecard AG am 29. Juni 2016 angekündigte Übernahme des Geschäfts der Citi Prepaid Card Services im Wege eines kombinierten Share- und Asset-Deals wurde am 9. März 2017 erfolgreich abgeschlossen. Wirecard übernahm mit der Ecount Inc., die nach der Übernahme in Wirecard North America Inc. umbenannt wurde, mehr als 100 neue Mitarbeiter in Conshohocken, Pennsylvania, und 20 weitere Mitarbeiter an verschiedenen internationalen Standorten. Gleichzeitig erweitert die Wirecard AG ihre globale Präsenz im Kerngeschäft Zahlungsabwicklung um den nordamerikanischen Markt.

Citi Prepaid Card Services hat bereits über 2.500 Kartenprogramme für internationale Großunternehmen, vorwiegend im nordamerikanischen Markt, herausgegeben. Die Kunden des übernommenen Geschäfts setzen sich aus führenden Telekommunikations-Dienstleistern, Pharmaunternehmen, globalen IT- und Elektronikherstellern, Internet- und Konsumgüter-Konzernen sowie Kunden aus dem öffentlichen Sektor zusammen. Das Portfolio umfasst hauptsächlich Incentive- und Vergütungskarten sowie Corporate-Auszahlungs-Programme für Löhne oder Reisen.

Der Gesamtkaufpreis ist zum Closing der Transaktion in bar fällig gewesen. Über den genauen Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart. Wirecard rechnet für das Geschäftsjahr 2017 mit einem Beitrag von mehr als USD 20 Mio. (EUR 19 Mio.) zum operativen Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) im Konzern.

Das übernommene Prepaid-Kartengeschäft als solches wird durch die Integration in Wirecards globale Zahlungsplattform profitieren. Gleiches gilt für die internationalen Kunden, die bestehende Dienstleistungen um zusätzliche Funktionen ausweiten und hierdurch einen Mehrwert erhalten können.

Aufgrund der kurzen Zeitspanne bis zur Aufstellung des Abschlusses sind die ausgewiesenen Beträge noch nicht final. Nicht separierbare Vermögenswerte wie Fachwissen und die Kontakte der Mitarbeiter und des Managements sowie die Synergieeffekte in der Wirecard Gruppe sind im Geschäftswert erfasst.

Nach aktuellem Stand verteilen sich die Vermögenswerte und Schulden wie folgt:

Übernahme der Citi Prepaid Services

in TEUR	Zeitwert
Geschäftswert	94.618
Kundenbeziehungen	102.109
Sachanlagen	790
Sonstige langfristige immaterielle Vermögenswerte	3.571
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	19.321
Sonstige langfristige Vermögenswerte	5.985
Latente Steuerschulden	34.020
Kurzfristige Schulden	9.684

MyGate Communications (Pty)

Die Wirecard AG hat am 6. März 2017 alle Anteile an MyGate Communications (Pty) mit Sitz in Kapstadt, Südafrika, übernommen und die Gesellschaft zu diesem Zeitpunkt konsolidiert.

MyGate ist ein führender Payment Service Provider (PSP) in Afrika. Die Firma hat aktuell 21 Mitarbeiter. Der vereinbarte Kaufpreis von EUR 13,1 Mio. besteht aus Barzahlungen in Höhe von EUR 9,9 Mio. und weiteren Earn-Out-Zahlungen von bis zu EUR 4,9 Mio., wovon EUR 3,2 Mio. angesetzt wurden. MyGate soll im Kalenderjahr 2017 ein EBITDA von EUR 2,0 Mio. erwirtschaften.

Aufgrund der kurzen Zeitspanne bis zur Aufstellung des Abschlusses sind die ausgewiesenen Beträge noch nicht final. Nicht separierbare Vermögenswerte wie Fachwissen und die Kontakte der Mitarbeiter und des Managements sowie die Synergieeffekte in der Wirecard Gruppe sind im Geschäftswert erfasst.

KONZERNANHANG

1. Angaben zum Unternehmen und Bewertungsgrundsätze

Nach aktuellem Stand verteilen sich die Vermögenswerte und Schulden wie folgt:

Übernahme der MyGate

in TEUR	Zeitwert
Zahlungsmittel	609
Geschäftswert	7.943
Kundenbeziehungen	14.279
Sachanlagen	23
Sonstige langfristige immaterielle Vermögenswerte	824
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	279
Latente Steuerschulden	1.889
Kurzfristige Schulden	8.750
langfristige Schulden	85
Kaufpreis	13.232

Übernahme eines Geschäftsbetriebs Citi Kartenakzeptanz in Asien-Pazifik

Am 13. März 2017 hat sich die Wirecard AG mit den Citigroup Tochterunternehmen CITIBANK, N.A. und CITIBANK OVERSEAS INVESTMENT CORPORATION darauf geeinigt, das Kundenportfolio von Citis Kreditkartenakzeptanz-Geschäft in 11 asiatisch-pazifischen Märkten zu erwerben. Die Transaktion umfasst sämtliche Kundenportfolien im Bereich Kreditkartenakzeptanz in Singapur, Hong Kong, Macau, Malaysia, Taiwan, Indonesien, Philippinen, Thailand, Indien, Australien und Neuseeland. Das zu übernehmende Portfolio beinhaltet einen langjährigen und qualitativ hochwertigen Kundenstamm von mehr als 20.000 Händlern, insbesondere aus der Reise- und Transportbranche, dem Finanzdienstleistungssektor, Luxusgüter, Handel sowie Technologie und Telekommunikation. Das Closing soll in mehreren Schritten bis Juni 2018 erfolgen. Im ersten Jahr der Vollkonsolidierung in der Wirecard Gruppe (Geschäftsjahr 2019) wird durch die Akquisition ein operativer Gewinnbeitrag vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von mehr als EUR 20 Mio. erwartet. Am 15. Juni erfolgte das Closing für Singapur und Hongkong.

Der vereinbarte Kaufpreis besteht neben bereits geleisteten Barzahlungen aus weiteren Zahlungen wovon EUR 54,4 Mio. passiviert wurden. Über den genauen Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart. Aufgrund der kurzen Zeitspanne bis zur Aufstellung des Abschlusses sind die ausgewiesenen Beträge noch nicht final. Nicht separierbare Vermögenswerte wie Fachwissen und die Kontakte sowie die Synergieeffekte in der Wirecard Gruppe sind im Geschäftswert erfasst.

Nach aktuellem Stand verteilen sich die Vermögenswerte und Schulden wie folgt:

Übernahme des Geschäftsbetriebs Citi Kartenakzeptanz in Asien (Hongkong und Singapur)

in TEUR	Zeitwert
Geschäftswert	82.828
Kundenbeziehungen	25.046
Sachanlagen	2.000
Sonstige langfristige immaterielle Vermögenswerte	1.914
Latente Steuerschulden	322

1.2 Grundlagen und Bewertungsmethoden

Grundlagen

Der Abschluss zum 30. Juni 2017 wurde nach IAS 34 (Interim Financial Reporting) unter Berücksichtigung der IAS/IFRS Standards mit den von der EU vorgeschriebenen Regelungen aufgestellt. Der Zwischenbericht wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 gegebenen Erläuterungen gelten für den vorliegenden Finanzbericht entsprechend und sollten im Zusammenhang mit dem Zwischenabschluss Beachtung finden. Abweichungen hiervon werden nachfolgend erläutert.

Darstellung

Die Darstellung der Bilanz, Kapitalflussrechnung sowie der Segmentberichterstattung erfolgt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016.

Die Wirecard AG veröffentlicht im Wesentlichen alle Angaben in Tausend EUR (TEUR). Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Zahlen und Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Rahmen des Abschlusses zum 30. Juni 2017 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befolgt, wie im letzten Konzernabschluss (31. Dezember 2016) bzw. im entsprechenden Vorjahreszeitraum (1. Januar 2016 bis 30. Juni 2016), wenn keine anderen Angaben im Bericht erfolgen. Für detaillierte Angaben wird auf den Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2016 verwiesen.

2. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz Aktiva

2.1 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich aus den Geschäftswerten, Kundenbeziehungen, selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten und den sonstigen immateriellen Vermögenswerten zusammen.

Geschäftswerte und Kundenbeziehungen

Die Bilanzpositionen Geschäftswerte wie auch Kundenbeziehungen sind ausschließlich auf Übernahmen von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Kundenbeziehungen zurückzuführen. Neue organisch gewonnene Kundenbeziehungen der Wirecard werden nicht aktiviert. Im Zuge von Unternehmenserwerben erfolgt eine Kaufpreisallokation nach IFRS 3, die alle Vermögenswerte unabhängig davon, ob diese in der übernommenen Einheit bilanziert oder nicht bilanziert sind, identifiziert und mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei von der Wirecard getätigten Übernahmen steht in der Regel der Erwerb regionaler Kundenbeziehungen im Vordergrund, um mit den getätigten Übernahmen die Marktposition auszubauen. Somit stellen diese meist einen wesentlichen Teil der Vermögensgegenstände der übernommenen Einheiten dar. Die Beurteilung, ob im Sinne des IAS 38.16 diese Vermögenswerte als Kundenbeziehungen zu klassifizieren sind oder residual in der Position Geschäftswert bilanziert werden, basiert darauf, welcher künftige wirtschaftliche Nutzen aus diesen Beziehungen der Wirecard zufließt. Erfolgt die Identifizierung von Kundenbeziehungen, so werden diese über die erwartete Nutzungsdauer zumeist 10 bzw. 20 Jahre planmäßig abgeschrieben. Der Geschäftswert unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung.

Der Konzern überprüft den Geschäftswert (Goodwill) mindestens einmal jährlich (letztmalig zum 31. Dezember 2016) oder bei Anlass auf mögliche Wertminderung in Übereinstimmung mit den Konzern-Bilanzierungsvorschriften. Die Kundenbeziehungen werden mindestens einmal jährlich oder zusätzlich bei Anlass einer Triggering-Event-Analyse unterzogen. Sollten Triggering Events vorliegen, so wird hier eine Prüfung auf Basis der diskontierten Zahlungsströme durchgeführt, um potenziellen Wertminderungsbedarf zu ermitteln.

Der Geschäftswert hat sich im ersten Halbjahr 2017 insbesondere durch die Erstkonsolidierung der neuen Gesellschaften Ecount Inc., die nach der Übernahme in Wirecard North America Inc. umbenannt wurde, MyGate Communications (Pty) und durch die Übernahme des Geschäftsbetriebs Citi Kartenakzeptanz in Asien um TEUR 185.389 und währungsbedingt TEUR –23.592 durch die Stichtagsbewertung verändert und beträgt TEUR 699.033 (31. Dezember 2016: TEUR 534.892) und wird in folgenden cash-generierenden Einheiten ausgewiesen:

Geschäftswert

in TEUR	30.06.2017	31.12.2016
Payment Processing & Risk Management	542.616	462.526
Acquiring & Issuing	156.129	72.078
Call Center & Communication Services	288	288
Total	699.033	534.892
abzüglich: Impairment-Abschreibungen	0	0
	699.033	534.892

Die Veränderungen bei der Position Kundenbeziehungen im Berichtszeitraum von TEUR 108.671 beruhen in Höhe von TEUR 149.888 insbesondere auf der Erstkonsolidierung der neuen Gesellschaften Ecount Inc., die nach der Übernahme in Wirecard North America Inc. umbenannt wurde, der Übernahme des Geschäftsbetriebs Citi Kartenakzeptanz in Asien und MyGate Communications (Pty), dem die planmäßige Abschreibung und währungsbedingte Änderungen durch die Stichtagsbewertung entgegenstehen. Die Abschreibung erfolgt mit Beginn des Nutzenzuflusses über die erwartete Nutzungsdauer.

Nähere Einzelheiten zu den Unternehmenszusammenschlüssen sowie zur Übernahme der Kundenbeziehungen sind unter 1.1. Geschäftstätigkeit und rechtliche Verhältnisse – Unternehmenszusammenschlüsse bzw. Wesentliche Übernahmen von Kundenbeziehungen im Geschäftsbericht 2016 erläutert.

2.2 Sachanlagen

Der Buchwert der im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen gehaltenen technischen Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung betrug zum 30. Juni 2017 TEUR 20.613 (31. Dezember 2016: TEUR 10.156) und ist in den Sachanlagen enthalten. Die Leasinggegenstände dienen als Sicherheit für die jeweiligen Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen.

2.3 Finanzielle und andere Vermögenswerte / verzinsliche Wertpapiere

Die Position Finanzielle und andere Vermögenswerte bzw. verzinsliche Wertpapiere betrug zum 30. Juni 2017 TEUR 250.730 (31. Dezember 2016: TEUR 216.196). Diese teilen sich wie folgt auf:

**Aufgliederung Finanzielle und andere Vermögenswerte/
verzinsliche Wertpapiere**

in TEUR	30.06.2017	31.12.2016
Visa Vorzugsaktien	16.938	15.256
Finanzierungsvereinbarungen (u.a. Vertriebspartner)	28.550	28.534
Wandelschuldverschreibungen	33.008	32.735
Festverzinsliche Wertpapiere	1.941	2.805
Festverzinsliche Wertpapiere/Collared Floater aus dem Bankenbereich	47.018	42.558
Forderungen aus dem Bankenbereich (im Wesentlichen aus FinTech-Bereich)	115.672	85.035
Sonstiges	7.603	9.274
	250.730	216.196

Die Wandelschuldverschreibungen enthalten teilweise eine derivative Komponente. Diese eingebetteten Derivate werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts resultierende Gewinne oder Verluste erfolgswirksam erfasst werden. Falls eine separate Bewertung des eingebetteten Derivats nicht möglich ist, ist das gesamte Finanzinstrument erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, sofern dieser verlässlich ermittelbar ist. Hierzu wird auch auf Abschnitt 7.4. des Geschäftsbericht 2016 verwiesen.

Darüber hinaus enthält diese Bilanzposition verschiedene Wertpapiere/Collared Floater, die zur Verbesserung der Zinseinnahmen gehalten und überwiegend geldmarktabhängig verzinst werden. Teilweise sind Mindest- und Höchstzinssätze vereinbart (Collared Floater).

Die unter „Forderungen aus dem Bankenbereich (im Wesentlichen aus FinTech-Bereich)“ ausgewiesenen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen durch die Aktivitäten aus der Zusammenarbeit der Wirecard Bank AG mit Unternehmen der sogenannten FinTech-Branche. Als Technologieunternehmen mit eigenem Finanzinstitut unterstützt Wirecard verschiedene Unternehmen, z.B. Peer-to-Peer-Darlehensplattformen für private Darlehensnehmer und KMUs, Mobile-Banking-Lösungen oder Lösungen für Ratenzahlungen im Onlineshopping-Bereich. Neben Dienstleistungen im Bereich Technologie und Risikomanagement übernimmt Wirecard auch teilweise die Finanzierung, insbesondere im Bereich von Ratenkauf und Kleinkreditbereitstellung. In diesem Zusammenhang bestehen überwiegend einzeltransaktionsorientierte Forderungen, die aufgrund ihrer Fristigkeit hier ausgewiesen werden. Gründe hierfür sind auch die vorherrschende Niedrigzinsphase, auf deren Reaktion die Wirecard diese Geschäftsfelder bedient. Basis für diese Positionen sind die Finanzmittelbestände aus dem Bankgeschäft (Kundeneinlagen).

2.4 Forderungen aus dem Acquiringbereich

Das Transaktionsvolumen der Wirecard Gruppe wird als Forderung gegenüber Kreditkartenorganisationen, Banken und Acquiring-Partnern in der Wirecard-Bilanz ausgewiesen. Daher hat sich die Wirecard dafür entschieden, Forderungen aus diesem Bereich separat auszuweisen.

Forderungen aus dem Acquiringbereich als auch die Verbindlichkeiten aus dem Acquiringbereich der Wirecard sind maßgeblich durch das Transaktionsvolumen der Händler geprägt, die durch die Wirecard Zahlungsdienstleistungen beziehen. Insbesondere aufgrund lizenzrechtlicher Vorgaben werden je nach Region und Branche des Händlers und Acquiring-Partners, aber auch in Abhängigkeit der Leistungsbeziehung zwischen Händler und Wirecard unterschiedliche Geschäftsmodelle angewendet, die zu einer unterschiedlichen Bilanzierung führen. In allen Fällen jedoch beeinflusst das Transaktionsvolumen maßgeblich die Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zum Teil wird eine Auszahlung von Kreditkartenvolumen bereits vor Eingang der Gelder von den Kreditkartenunternehmen an die Händler geleistet. Dieses führt zu höheren Forderungspositionen im Vergleich zu den Verbindlichkeiten.

Aus bilanzieller Sicht ist insbesondere zu unterscheiden, ob das Transaktionsvolumen über lizenzierte Acquirer, die der Wirecard Gruppe angehören, abgewickelt wird, oder ob die Wirecard externe Acquiring-Partner einbindet. Werden die Transaktionsvolumina über Wirecard abgewickelt, so stehen diese solange in den Forderungen, bis der Zahlungseingang erfolgt. Der Zahlungseingang erfolgt je nach Währung und Zahlungsmittel und abhängig von den jeweiligen Kartenorganisationen in der Regel zwischen einem Tag und einer Woche nach der Transaktion.

Wenn eine andere Bank beteiligt ist, dürfen als Folge der EU-Zahlungsdiensterichtlinie (Payment Service Directive – PSD) die Transaktionsvolumina nicht von der Wirecard empfangen und bilanziert werden. In diesem Fall bilanziert der Acquiring-Partner diese Positionen bei sich in seiner Bilanz. Die Wirecard weist dann die Gebühren und Provisionen sowie die rollierenden Sicherheitseinbehalte für das grundsätzliche Ausfallrisiko der Händler als Forderung aus dem Acquiringbereich aus. In diesem Zusammenhang wird ergänzend auf Kapitel 7.2. des Geschäftsberichts 2016 hingewiesen.

Je nach Bilanzstichtag und Auszahlungsrhythmus unterliegen die Positionen Forderungen aus dem Acquiringbereich, aber auch die Verbindlichkeiten aus dem Acquiringbereich (abzüglich Provisionen und Gebühren) in beträchtlichem Umfang Stichtagsschwankungen. Diese entstehen insbesondere durch feiertagsbedingte Auszahlungsverzögerungen zwischen den Berichtsperioden.

Erfolgswirksam sind hierbei ausschließlich unsere Gebühren, die in den Umsatzerlösen enthalten sind, und nicht die gesamte Forderungssumme. Die Erhöhung zum Bilanzstichtag korrespondiert weiterhin mit dem Anstieg des über die Wirecard abgewickelten Transaktionsvolumens.

2.5 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Forderungen stiegen unter anderem durch die Aktivitäten aus der Zusammenarbeit der Wirecard Bank AG mit Unternehmen der sogenannten FinTech-Branche. Diese werden unter „Forderungen aus dem Bankenbereich“ ausgewiesen. Als Technologieunternehmen mit eigenem Finanzinstitut unterstützt Wirecard verschiedene Unternehmen, z.B. Peer-to-Peer-Darlehensplattformen für private Darlehensnehmer und KMUs, Mobile-Banking-Lösungen oder Lösungen für Ratenzahlungen im Onlineshopping-Bereich. Neben Dienstleistungen im Bereich Technologie und Risikomanagement übernimmt Wirecard auch teilweise die Finanzierung, insbesondere im Bereich von Ratenkauf und Kleinkreditbereitstellung in Zusammenarbeit mit FinTech-Unternehmen. Gründe hierfür sind zum einen der Wandel der Finanzindustrie hin zu internetbasierten technologieorientierten Lösungen, aber auch die vorherrschende Niedrigzinsphase, auf dessen Reaktion die Wirecard diese Geschäftsfelder bedient. Basis für diese Positionen sind die Finanzmittelbestände aus dem Bankgeschäft (Kundeneinlagen). In diesem Zusammenhang bestehen überwiegend einzeltransaktionsorientierte Forderungen gegen Privatkunden, für die regelmäßig durch die FinTech-Unternehmen Sicherheiten gestellt werden. Darüber hinaus enthält diese Bilanzposition kurzfristige Kunden- und Kontokorrentkredite, die zur Verbesserung der Zinseinnahmen gehalten und marktabhängig verzinst werden.

„Sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ enthalten sämtliche Forderungen aus den anderen Geschäftsfeldern der Wirecard Gruppe. Auch diese stiegen aufgrund der Erstkonsolidierungen der neuen Gesellschaften/Geschäftsbetriebe und durch das gestiegene Geschäftsvolumen der Wirecard Gruppe an.

„Sonstige Forderungen“ umfassen Mieten, Versicherungen und andere Dienstleistungen, die aufgrund von Vertragslaufzeiten über den Bilanzstichtag abgegrenzt wurden. Ferner enthält die Position Kautionen, Forderungen gegen Mitarbeiter und andere Vermögenswerte.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	30.06.2017	31.12.2016
Forderungen aus dem Bankenbereich (im Wesentlichen aus FinTech-Bereich)	96.730	89.892
Forderungen aus dem Kartengeschäft	17.199	0
Sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	95.840	72.239
Sonstige Forderungen	35.495	28.053
	245.264	190.185

Durch die im Zusammenhang mit der Übernahme der Citi Prepaid Services erfolgte Erstkonsolidierung der neuen Gesellschaft Wirecard North America Inc. (vormals: Ecount Inc.), stiegen die Forderungen um TEUR 17.199. Hierbei handelt es sich um Forderungen im Zusammenhang mit dem Prepaid Kartengeschäft. Diese werden in einer gesonderten Zeile ausgewiesen.

2.6 Verzinsliche Wertpapiere und Festgelder

Die Wirecard Gruppe hat zur Verbesserung der Zinseinnahmen neben der Investition in verschiedene verzinsliche Wertpapiere auch in Festgelder investiert. Sämtliche Anlagen werden nur mit Banken bzw. Kontrahenten abgeschlossen, die den Bonitätsanforderungen aus der konzerneigenen Risikobewertung genügen und – sofern externe Ratings vorhanden sind – von renommierten Ratingagenturen bezüglich ihrer Bonität als risikominimal eingestuft werden. Der Ausweis von Festgeldern mit einer Laufzeit über 3 Monaten erfolgt unter der Position „Verzinsliche Wertpapiere und Festgelder“, wodurch sich die Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente reduziert. In Höhe von TEUR 4.451 (31. Dezember 2016: TEUR 6.114) sind Festgelder als Sicherheit für das Kreditkartengeschäft für die Dauer der Geschäftsbeziehung gestellt worden. Festgelder mit einer Laufzeit bis zu 3 Monaten werden unter der Position „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ ausgewiesen.

2.7 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (30. Juni 2017: TEUR 1.596.669; 31. Dezember 2016: TEUR 1.332.631) sind Kassenbestände und Bankguthaben (Sichteinlagen, Termineinlagen mit Laufzeiten bis zu 3 Monaten und Tagesgeld) aufgeführt. In diesen sind auch die Mittel aus kurzfristigen Kundeneinlagen der Wirecard Bank AG und der Wirecard Card Solutions Ltd., die nicht in verzinsliche Wertpapiere angelegt sind (30. Juni 2017: TEUR 660.903; 31. Dezember 2016: TEUR 476.386), und die Gelder aus dem Acquiring-Geschäft der Wirecard Bank AG enthalten (30. Juni 2017: TEUR 230.045; 31. Dezember 2016: TEUR 233.956). Die Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten zum Bilanzstichtag einen Teil in Höhe von etwa Mio. EUR 90 aus dem M&A bezogenen Kreditabruf, der kurz vor dem Bilanzstichtag erfolgte. Dessen Auszahlung an die Veräußerer erfolgte jedoch erst nach dem Bilanzstichtag.

3. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz Passiva

Bezüglich der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals im ersten Halbjahr 2017 wird ergänzend zu den folgenden Ausführungen auf die „Konzern-Eigenkapitalentwicklung“ verwiesen.

3.1 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital betrug zum 30. Juni 2017 TEUR 123.566 (31. Dezember 2016: TEUR 123.566) und ist in 123.565.586 (31. Dezember 2016: 123.565.586) auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Stückaktie eingeteilt.

3.2 Gewinnrücklagen

Es wurde auf der Hauptversammlung 2017 am 20. Juni 2017 beschlossen, eine Dividende in Höhe von EUR 0,16 je dividendenberechtigte Stückaktie auszuzahlen, was einem Gesamtbetrag von TEUR 19.770 entspricht. Im Vorjahr betrug die Dividendenauszahlung EUR 0,14 je dividendenberechtigte Stückaktie, was einem Gesamtbetrag von TEUR 17.299 entspricht.

3.3 Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals

Umrechnungsrücklage

Die Umrechnungsrücklage veränderte sich im ersten Halbjahr 2017 umrechnungsbedingt und erfolgsneutral von TEUR 21.371 im Bilanzvergleichszeitraum auf TEUR –22.957. Die Schwankung ist im Wesentlichen auf Nettovermögenswerte in Fremdwährung, bedingt durch weitere im Geschäftsjahr bzw. in den Vorjahren durchgeführte Unternehmenserwerbe, zurückzuführen sowie auf die Währungsschwankung einiger lokaler Währungen. Insbesondere aufgrund des starken Euros ergaben sich im 2. Quartal vor allem bei den in USD und einigen asiatischen Währungen aktivierten Goodwills bzw. Kundenbeziehungen einige erfolgsneutrale Bewertungsunterschiede. Bezüglich der Umrechnungsrücklage wird auf die Ausführungen zur Währungsumrechnung unter Abschnitt 2.1. Grundsätze und Annahmen bei der Erstellung des Abschlusses im Geschäftsbericht 2016 verwiesen.

3.4 Langfristige Schulden

Die langfristigen Schulden sind in langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten, sonstige langfristige Verbindlichkeiten und in latente Steuerschulden untergliedert.

Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Die verzinslichen Verbindlichkeiten stehen im Zusammenhang mit der Finanzierung der getätigten Übernahmen. Somit erhöhte sich die Position um TEUR 116.095 von TEUR 579.475 am 31. Dezember 2016 auf TEUR 695.571. Von der Steigerung geht der größte Anteil auf die getätigte Übernahmen in Nord Amerika und Asien zurück. Ein Teil der verzinslichen Schulden wurde kurz vor dem Bilanzstichtag abgerufen, eine Zahlung an die Veräußerer erfolgte kurzfristig jedoch erst nach dem Bilanzstichtag.

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Die Position gliedert sich wie folgt auf:

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

in TEUR	30.06.2017	31.12.2016
Earn-Out Verbindlichkeiten	27.747	16.796
Leasingverbindlichkeiten	16.584	10.983
variable Vergütung und Vorsorgebezüge	1.818	1.341
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	3.038	2.306
	49.187	31.425

Der Teil der Earn-Out-Komponenten und kurzfristigen Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 110.748 (31. Dezember 2016: TEUR 60.405), der innerhalb eines Jahres fällig wird, ist im kurzfristigen Bereich zu finden.

Latente Steuerschulden

Die latenten Steuern in Höhe von TEUR 88.574 (31. Dezember 2016: TEUR 59.747) betreffen zeitlich begrenzte Unterschiede zwischen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz nach IFRS und werden unter den langfristigen Schulden ausgewiesen. Die Position erhöht sich durch die Erstkonsolidierung der neuen Gesellschaften. Die Aufdeckung von Vermögenswerten im Zuge der sogenannten Purchase Price Allocation führt zur Bildung von latenten Steuerschulden.

3.5 Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden sind in Verbindlichkeiten aus dem Acquiringbereich, Lieferungen und Leistungen, verzinsliche Verbindlichkeiten, sonstige Rückstellungen, sonstige Verbindlichkeiten, Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft der Wirecard Bank AG und der Wirecard Card Solutions Ltd. sowie Steuerrückstellungen untergliedert.

Verbindlichkeiten aus dem Acquiringbereich

Sowohl die Verbindlichkeiten aus dem Acquiringbereich als auch die Forderungen aus dem Acquiringbereich der Wirecard sind maßgeblich durch das Transaktionsvolumen der Händler geprägt, die durch die Wirecard Zahlungsdienstleistungen beziehen. Werden die Transaktionen über lizenzierte Acquirer, die der Wirecard Gruppe angehören, abgewickelt, werden in Höhe der Transaktionsvolumen so lange Verbindlichkeiten gegenüber den Händlern ausgewiesen, bis die Zahlung an diese erfolgt. Diese erfolgt je nach Zahlungsmittel und vertraglicher Regelungen täglich, wöchentlich oder monatlich, wobei grundsätzlich ein Sicherheitseinbehalt für eine längere Zeit gehalten wird. Zum Teil wird eine Auszahlung von Kreditkartenvolumen bereits vor Eingang der Gelder von den Kreditkartenunternehmen an die Händler geleistet. Dieses führt zu höheren Forderungspositionen im Vergleich zu den Verbindlichkeiten. In Einzelfällen, insbesondere bei Großkunden, die ihr eigenes Cash Management

optimieren wollen, stimmt die Wirecard zu, Sicherheitseinbehalte durch Bereitstellungen von Bankgarantien, (Staats-)Bürgschaften oder ähnliche Sicherheitsleistungen zu ersetzen bzw. bei in Staatsbesitz befindlichen Händlern auf Sicherheitseinbehalte zu verzichten. Dieses reduziert die Position der Verbindlichkeiten bzw. verlangsamt den Anstieg dieser Position.

Je nach Bilanzstichtag und Auszahlungsrhythmus unterliegen die Positionen Verbindlichkeiten aus dem Acquiringbereich, aber auch die Forderungen aus dem Acquiringbereich (abzüglich Provisionen und Gebühren) im beträchtlichen Umfang Stichtagsschwankungen. Insbesondere entstehen durch Feiertage diese starken Schwankungen zwischen Berichtsperioden. Feiertagsbedingten Auszahlungsverzögerungen am Ende des Geschäftsjahres 2016 standen entsprechende Auszahlungen im Folgequartal gegenüber, woraus sich erwartungsgemäß eine Reduktion dieser Position ergeben hat.

Verzinsliche Verbindlichkeiten

Die verzinslichen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 279.923 (31. Dezember 2016: TEUR 15.066) enthalten im Wesentlichen Darlehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Position gliedert sich wie folgt auf:

Sonstige Verbindlichkeiten

in TEUR	30.06.2017	31.12.2016
Abgegrenzte Schulden	36.043	28.558
Leasingverbindlichkeiten	11.096	8.524
Kaufpreisverbindlichkeiten	110.748	60.405
Sonstige	23.914	22.019
	181.801	119.505

Die Kaufpreisverbindlichkeiten erhöhten sich im Wesentlichen durch die Übernahme des Geschäftsbetriebs Citi Kartenakzeptanz in Asien, und leicht durch die Übernahme der Citi Prepaid Services. Teile wurden Anfang des dritten Quartals beglichen.

Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft

Diese Position enthält Kundeneinlagen in Höhe von TEUR 820.906 (31. Dezember 2016: TEUR 734.003) bei der Wirecard Bank AG und der Wirecard Card Solutions Ltd..

Die Erhöhung bei den Einlagen ist neben der Ausweitung des Prepaidkartengeschäfts unter anderem auch durch Schwankungen im Bereich der Nutzung von Prepaidkarten und durch die Auszahlung von Acquiring-Geldern auf Kundenkonten zurückzuführen.

4. Erläuterungen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

Die Konzern-Umsatzerlöse (TEUR 615.478) im ersten Halbjahr 2017 wurden in den Bereichen „Call Center & Communication Services“, „Payment Processing & Risk Management“ sowie aus Provisionen des Geschäftsbereiches „Acquiring & Issuing“ erwirtschaftet. Zudem wird der im Berichtszeitraum erwirtschaftete Zinsertrag des Acquiring & Issuing-Segments (TEUR 5.483) nach IAS 18.5(a) in den Umsatzerlösen gezeigt. Die Aufteilung der Erlöse ist in der Segmentberichterstattung detailliert dargestellt.

4.2 Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen Gebühren der kreditkartenausgebenden Banken (Interchange), Gebühren an Kreditkartengesellschaften (z. B. MasterCard und Visa), Transaktionskosten sowie transaktionsbezogene Gebühren an Drittanbieter (z. B. im Bereich Risikomanagement und Acquiring). Im Bereich des Risikomanagements werden ebenfalls die Aufwendungen aus Zahlungsgarantien bzw. Forderungsankäufen erfasst. Im Bereich des Acquirings werden auch Vermittlungsprovisionen für den externen Vertrieb mit erfasst.

Im Bereich Acquiring & Issuing setzt sich der Materialaufwand entsprechend den Geschäftsfeldern Acquiring, Issuing und Zahlungsverkehr neben der Interchange vor allem aus Processingkosten externer Dienstleister, aus Produktions-, Personalisierungs- und Transaktionskosten für die Prepaidkarten und die damit durchgeführten Zahlungsvorgänge sowie aus Kontoführungs- und Transaktionsgebühren für die Führung der Kundenkonten zusammen.

4.3 Personalaufwand

Der Personalaufwand im ersten Halbjahr 2017 belief sich auf TEUR 85.842 (6M 2016: TEUR 59.396) und setzte sich zusammen aus Gehältern in Höhe von TEUR 76.022 (6M 2016: TEUR 51.703) und sozialen Aufwendungen in Höhe von TEUR 9.820 (6M 2016: TEUR 7.693).

Im ersten Halbjahr 2017 beschäftigte die Wirecard Gruppe im Schnitt 4.280 Mitarbeiter (6M 2016: 3.616) (ohne Vorstand und Auszubildende), wovon 302 (6M 2016: 285) auf Teilzeitbasis angestellt waren. Von den 4.280 Mitarbeitern waren 66 (6M 2016: 55) als Vorstandsmitglieder/Geschäftsführer bei Tochterunternehmen angestellt.

Die Steigerung der Personalkosten ist neben der Erhöhung der Versorgungsansprüche auch auf die Firmenkäufe dieses und des letzten Jahres zurückzuführen, die die Vergleichbarkeit in dieser Position einschränken.

KONZERNANHANG

4. Erläuterungen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Diese Mitarbeiter waren in nachfolgenden Funktionen tätig:

Mitarbeiter

	6M 2017	6M 2016
Vertrieb	898	869
Verwaltung	477	423
Kundenservice	808	589
Forschung/Entwicklung und IT	2.098	1.735
Gesamt	4.280	3.616
davon Teilzeit	302	285

4.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	6M 2017	6M 2016
Rechtsberatungs- und Abschlusskosten	5.111	4.141
Beratungs- und beratungsnahe Kosten	12.475	8.457
Bürokosten	7.273	5.056
Betriebsausstattung und Leasing	6.579	5.579
Reise, Vertrieb und Marketing	9.782	6.907
Personalnahe Aufwendungen	6.944	2.269
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	1.462	940
Sonstiges	7.750	10.334
Total	57.376	43.683

4.5 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzten sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	6M 2017	6M 2016
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen/abgegrenzten Schulden	3.973	60
Erträge im Zusammenhang mit Übernahmen	0	1.551
Erträge aus Umrechnungsdifferenzen	0	415
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	1.429	275
Erträge aus verrechneten Sachbezügen	328	252
Erträge Sonstiges	2.878	1.096
Total	8.608	3.650

4.6 Abschreibungen

Die Abschreibungen sind in zwei Positionen aufgeteilt, sodass die Abschreibungen auf die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen aufgedeckten Vermögenswerte und auf die übernommenen Kundenbeziehungen (M&A bedingt) gesondert ausgewiesen werden. Im ersten Halbjahr 2017 beliefen sich die M&A bereinigten Abschreibungen auf TEUR 25.027 (6M 2016: TEUR 18.385). Die M&A bedingten Abschreibungen beliefen sich im ersten Halbjahr 2017 auf TEUR 19.498 (6M 2016: TEUR 14.338). Durch die starke M&A-Tätigkeit der Gesellschaft ist eine Vergleichbarkeit dieser Position durch diese Differenzierung leichter möglich.

KONZERNANHANG

4. Erläuterungen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

4.7 Finanzergebnis

Finanzergebnis

in TEUR	6M 2017	6M 2016
Aufzinsungen von Schulden	3.733	4.681
Zinsaufwand aus Darlehen und Leasing	5.754	3.870
Aufwendungen aus Fair-Value-Bewertungen	2.716	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	61	287
währungsbedingte Aufwendungen	55	14
Finanzaufwand	12.319	8.852
währungsbedingte Erträge	484	0
Zinserträge	1.817	616
Erträge aus Fair-Value-Bewertungen	0	0
Erträge aus der Veräußerung von Visa Europe Ltd.	95	91.662
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	279	181
Finanzerträge	2.674	92.459

In der Vorperiode ist der wesentlichste Effekt im Finanzergebnis durch die Veräußerung der Visa Europe Ltd. an die Visa Inc. entstanden. Zum 21. Juni 2016 erfolgte das Closing der Transaktion. Durch diese Transaktion erhöhte sich das Finanzergebnis um TEUR 91.662. Für weitere Informationen wird auf 3.4 Finanzielle und andere Vermögenswerte / verzinsliche Wertpapiere im Geschäftsbericht 2016 verwiesen.

Die Zinserträge aus dem Segment Acquiring & Issuing in Höhe von TEUR 5.483 (6M 2016: TEUR 3.970) werden nach IAS 18.5 (a) nicht unter dem Finanzergebnis ausgewiesen, sondern unter den Umsatzerlösen. Wir verweisen auf das Kapitel 4.1 Umsatzerlöse sowie auf 6.1 Segmentberichterstattung.

4.8 Ertragsteueraufwand und latente Steuern

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im ersten Halbjahr 2017 sind Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR 17.772 ausgewiesen. Sie betrafen im Wesentlichen die ermittelte Ertragsteuerbelastung der Konzerngesellschaften auf der Basis der Steuerberechnungen im ersten Halbjahr 2017. Ferner betrafen sie in Höhe von TEUR 2.014 die Veränderung der passiven und der aktiven latenten Steuern, was den Steueraufwand entsprechend reduziert.

Die cash-wirksame Steuerquote (ohne latente Steuern) belief sich auf 16,2 Prozent (6M 2016: 9,0 Prozent). Mit latenten Steuern lag diese bei 14,5 Prozent (6M 2016: 9,0 Prozent). Für die Vorperiode ist zu beachten, dass der Ertrag aus der Veräußerung von Visa Europe Ltd. in Deutschland nur zu 5 Prozent der Steuer unterworfen wird. Daher ist die Steuerquote nicht vergleichbar mit der aktuellen Periode. Ohne die Erträge aus der Veräußerung von Visa Europe Ltd. belief sich die cash-wirksame Steuerquote (ohne latente Steuern) für das erste Halbjahr 2016 auf 16,3 Prozent. Mit latenten Steuern läge diese im ersten Halbjahr 2016 bei 16,0 Prozent.

4.9 Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis nach Steuern verminderte sich im ersten Halbjahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 166.814 um – 37,3 Prozent auf TEUR 104.509. Ohne den Visa-Effekt im Vorjahr hätte das Ergebnis nach Steuern im Vorjahr bei TEUR 76.951 gelegen und die Steigerung des Ergebnisses nach Steuern im Vergleich zum Vorjahr läge damit bei 35,8 Prozent.

4.10 Ergebnis je Aktie

Die Zahl der durchschnittlich ausgegebenen Aktien unverwässert belief sich im ersten Halbjahr 2017 auf 123.565.586 Stück (6M 2016: 123.565.586 Stück). Das Ergebnis je Aktie betrug im ersten Halbjahr 2017 unverwässert EUR 0,85 (6M 2016: EUR 1,35). Auch dieses ist im Vorjahr durch den Effekt aus der Veräußerung der Visa Europe Ltd. beeinflusst. Ohne diesen Effekt läge das Ergebnis je Aktie im ersten Halbjahr 2016 bei 0,62 EUR.

5. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns wird gemäß IAS 7 (Statement of Cash Flows) erstellt. Sie legt die Zahlungsströme offen, um Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel aufzuzeigen. Sie unterscheidet dabei zwischen Mittelveränderungen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Sie beginnt mit dem Ergebnis nach Zinsen und Steuern.

Methode zur Bestimmung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Für die Kapitalflussrechnung wird ein Zahlungsmittelbestand verwendet, der aus Zahlungsmitteln (cash) und Zahlungsmitteläquivalenten (cash equivalents) besteht. Zu den Zahlungsmitteln gehören die Barmittel und Sichteinlagen.

Als Zahlungsmitteläquivalente gelten solche kurzfristigen, äußerst liquiden Finanzinvestitionen, die jederzeit kurzfristig in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Zum 30. Juni 2017 wie auch zum 30. Juni 2016 lagen neben den Zahlungsmitteln auch Zahlungsmitteläquivalente vor.

Überleitungsrechnung zum Finanzmittelbestand gemäß IAS 7.45

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode enthielt Kassenbestände und Bankguthaben, die in der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (30. Juni 2017: TEUR 1.596.669; 30. Juni 2016: TEUR 1.172.609) ausgewiesen sind, abzüglich kurzfristiger (sofort fälliger) Bankverbindlichkeiten (30. Juni 2017: TEUR –3.703; 30. Juni 2016: TEUR –3.011), die in der Position kurzfristige verzinsliche Schulden enthalten sind.

Durch die Erstkonsolidierungen ergab sich ein Zugang von TEUR 609 (6M 2016: Zugang: TEUR 3.013) zu den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Cashflows, die aus Geschäftsvorfällen in einer Fremdwährung entstehen, werden in der funktionalen Währung des Unternehmens erfasst, indem der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zahlungszeitpunkt gültigen Umrechnungskurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung in die funktionale Währung umgerechnet wird.

Die Cashflows eines ausländischen Tochterunternehmens werden mit dem zum Zahlungszeitpunkt geltenden Wechselkurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung in die funktionale Währung umgerechnet.

Finanzmittelbestand

in TEUR	30.06.2017	30.06.2016
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.596.669	1.172.609
Kurzfristige, verzinsliche Verbindlichkeiten	-279.923	-233.870
davon kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-3.703	-3.011
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.592.965	1.169.598

5.1 Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Wegen der speziellen Systematik im Acquiring, die wesentlich durch geschäftsmodell-immanente Stichtagseffekte geprägt ist, hat sich Wirecard dazu entschlossen, neben der gewohnten Darstellung des Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit eine weitere Darstellung des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit anzugeben, die diejenigen Posten eliminiert, die nur durchlaufenden bzw. rollierenden Charakter haben. Diese Ergänzungen helfen, den cash-relevanten Anteil des Unternehmensergebnisses zu identifizieren und abzubilden.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird anhand der indirekten Methode ermittelt, indem zunächst das Konzernergebnis um nicht zahlungswirksame Geschäftsvorfälle, Abgrenzungen oder Rückstellungen von vergangenen oder künftigen Ein- oder Auszahlungen sowie um Ertrags- und Aufwandsposten, die dem Investitions- oder Finanzbereich zuzuordnen sind, bereinigt wird. Nach Berücksichtigung der Veränderungen des Nettoumlaufvermögens ergibt sich ein Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit. Durch Ergänzung der Zins- und Steuerzahlungen wird der Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Tätigkeit ermittelt.

Die Zusammenarbeit mit sogenannten Fintech-Unternehmen, z.B. Peer-to-Peer-Darlehensplattformen für private Darlehensnehmer und KMUs, Mobile-Banking-Lösungen oder Lösungen für Ratenzahlungen im Online-Shopping-Bereich, hat für Wirecard seit dem letzten Jahr stark zunehmende strategische Bedeutung erlangt. Dabei stellt Wirecard nicht nur Risikomanagement, Technologie- und Bankdienstleistungen bereit, sondern übernimmt basierend auf detaillierten Einzelfallprüfungen und geeigneten Absicherungsmechanismen – oft Barsicherheiten – teilweise auch die Finanzierung. Dies ermöglicht zum einen eine Vertiefung der Wertschöpfung für Wirecard aus der Zusammenarbeit mit den Fintech-Unternehmen, zum anderen auch eine deutliche Erhöhung der Zinserträge.

Vor diesem Hintergrund wurden deutlich erhöhte Teile des Finanzmittelbestands aus Kundeneinlagen – neben weiterhin getätigten Einlagen bei der Zentralbank, Sicht- und Termineinlagen sowie Collared Floaters – in entsprechende Finanzierungen investiert.

Daher ist es angezeigt, den bisherigen Abzug der Kundeneinlagen vom Finanzmittelbestand nicht mehr vorzunehmen. Stattdessen werden auch die Cashflows aus dem Bankenbereich in der Cashflow-

Rechnung ausgewiesen und die Darstellung des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit um die folgenden Positionen erweitert:

- Veränderung der langfristigen Aktiva aus dem Bankenbereich (im Wesentlichen: Wertpapiere und Fintech-Forderungen)
- Veränderung der kurzfristiger Forderungen aus dem Bankenbereich (im Wesentlichen: Wertpapiere und Fintech-Forderungen)
- Veränderung der Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft

Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Während der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Veränderungen aus dem Bankenbereich den Cashflow des operativen Geschäfts der Wirecard zeigt, berücksichtigt der Cashflow aus operativer Tätigkeit zusätzlich den Effekt aus dem Einlagengeschäft und der korrespondierenden Aktivpositionen.

Die wesentlichen Gründe für die Veränderungen zum Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

Der Cashflow aus operativer Tätigkeit vor Veränderungen aus dem Bankenbereich veränderte sich im ersten Halbjahr 2017 von TEUR 95.575 im Vorjahr auf TEUR 127.481, was im Wesentlichen an der speziellen Systematik im Acquiring liegt, die durch geschäftsmodell-immanente Stichtageffekte geprägt ist, die durchlaufenden Charakter haben. Dabei ist insbesondere zu berücksichtigen, dass nach einer starken Erhöhung des operativen Cashflows im 4. Quartal, die wesentlich durch feiertagsbedingte Auszahlungsverzögerungen geprägt war, eine gegenteilige Entwicklung des Cashflows im ersten Halbjahr 2017 eingetreten ist.

Im ersten Halbjahr 2017 wurde ein Cashflow aus dem Bankenbereich in Höhe von TEUR 82.659 erzielt. Im Vorjahr wurde ein Cashflow aus dem Bankenbereich in Höhe von TEUR 12.552 erzielt. Daher erhöhte sich der unbereinigte Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit im ersten Halbjahr 2017 von TEUR 108.126 im Vorjahr auf TEUR 210.140.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (bereinigt) liegt bei TEUR 149.755 (6M 2016: TEUR 113.386).

Erhaltene sowie gezahlte Zinsen gemäß IAS 7.31

Die im ersten Halbjahr 2017 erhaltenen Zinsen betrugen TEUR 1.480 (6M 2016: TEUR 136). Die im ersten Halbjahr 2017 gezahlten Zinsen ohne Darlehenszinsen betrugen TEUR –1.114 (6M 2016: TEUR –119) und wurden im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit erfasst.

Die jeweiligen Cashflows aus diesen erhaltenen und gezahlten Zinsen wurden jeweils als betriebliche Tätigkeit klassifiziert.

Die im ersten Halbjahr 2017 gezahlten Zinsen aus Darlehen und Finanzierungsleasing betrugen TEUR –4.251 (6M 2016: TEUR –3.623) und wurden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit erfasst.

Cashflows aus Ertragsteuern gemäß IAS 7.35 und 7.36

Der im ersten Halbjahr 2017 cashwirksame Saldo aus Ertragsteuern (Cashflow aus Ertragsteuern) betrug TEUR – 18.059 (6M 2016: TEUR – 2.881) und wurde stetig als betriebliche Tätigkeit klassifiziert.

5.2 Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ergibt sich aus dem Mittelzufluss langfristiger Vermögenswerte (ohne latente Steuern) und dem Mittelabfluss für Investitionen in langfristige Vermögenswerte (ohne latente Steuern). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug im Berichtsjahr TEUR – 271.229 (6M 2016: TEUR – 23.151).

Die Investitionen in Strategische Transaktionen/M&A betraf die getätigten Übernahmen in Nord Amerika, Afrika und Asien. Die in den Investitionen ausgewiesenen Wertpapiere betreffen Wertpapiere, die nicht durch die Wirecard Bank sondern durch andere Konzernunternehmen gehalten werden. Wertpapiere der Wirecard Bank stehen im Zusammenhang mit den Kundeneinlagen und werden im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit aus dem Bankenbereich erfasst.

Hiervon betroffen sind im Wesentlichen:

Wesentliche Mittelabflüsse für Investitionen

in TEUR	6M 2017	6M 2016
Strategische Transaktionen/M&A	236.570	68.514
Wertpapiere und mittelfristige Finanzierungsvereinbarungen	0	2.272
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	19.110	11.576
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (Software)	8.689	9.095
Sachanlagen	6.860	7.836

Die Angaben nach IAS 7.40 sind wie folgt:

Investitionen für den Erwerb von Unternehmen

in TEUR	6M 2017	6M 2016
Gezahlte Kaufpreise	237.179	56.526
Übernommene Finanzmittel	609	3.013
Nettoinvestition	236.570	53.514

Weitere Kaufpreise sind kurzfristig fällig und wurden teilweise bereits im dritten Quartal 2017 bezahlt. Die bezahlten Kaufpreise waren für die Übernahme des Geschäftsbetriebs Citi Kartenakzeptanz in Asien als auch Earn Out-Verpflichtungen aus Übernahmen von Vorjahren, die im Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten ausgewiesen werden.

5.3 Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im ersten Halbjahr 2017 betrifft im Wesentlichen die Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten insbesondere im Zusammenhang mit der Übernahme der Citi Prepaid Services, der Übernahme des Geschäftsbetriebs Citi Kartenakzeptanz in Asien und der MyGate Communications (Pty) in Höhe von TEUR 395.495 (6M 2016: TEUR 237.758) und die Auszahlung aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR –14.489 (6M 2016: TEUR –12.923). Ferner wurde eine Finanzierung im Rahmen von Finanzierungsleasing getätigt, aus der ein Cashflow in Höhe von netto TEUR –6.009 (6M 2016: TEUR –3.171) resultierte. Ebenfalls im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden Auszahlungen für den Erwerb von Gesellschaften aus Vorjahren in Höhe von TEUR –15.201 (6M 2016: TEUR –157.600).

5.4 Finanzmittelbestand am Ende der Periode

Unter Berücksichtigung dieser aufgezeigten Zu- und Abflüsse (6M 2017: TEUR 271.170; 6M 2016: TEUR 125.411), der wechselkursbedingten Änderungen (6M 2017: TEUR –9.719; 6M 2016: TEUR –9.041) sowie des Finanzmittelbestands am Anfang der Periode (6M 2017: TEUR 1.331.514; 6M 2016: TEUR 1.053.228) ergibt sich ein Finanzmittelbestand am Ende der Periode in Höhe von TEUR 1.592.965 (30. Juni 2016: TEUR 1.169.598).

Neben dem Finanzmittelbestand bestehen weitere kurzfristige Vermögenswerte und Schulden, die die Verfügbarkeit von Geldmitteln wesentlich beeinflussen können. Daher hat die Wirecard eine Netto Cash Berechnung ergänzt. Die Netto-Cash-Berechnung basiert auf Basis einer kurzfristigen Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln für die weitere Geschäftsentwicklung und für Investitionen.

5.5 Net Cash Positionen

Net Cash Position – Wirecard

in TEUR		30.06.2017		31.12.2016
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		1.596.669		1.332.631
Verzinsliche Wertpapiere und Festgelder		1.941		2.805
Forderungen aus dem Acquiringbereich, Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		641.066		592.608
Verzinsliche Verbindlichkeiten / Sonstige Verbindlichkeiten		-461.724		-134.571
Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft	-820.906	-658.444	-734.003	-534.953
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	47.018		42.558	
Verzinsliche Wertpapiere und Festgelder	115.444		156.493	
Verbindlichkeiten aus dem Acquiringbereich, aus Lieferungen und Leistungen		-434.527		-439.686
Net Cash Position – Wirecard		684.982		818.832

Die in der Tabelle aufgezeigte Kalkulation enthält auch Verbindlichkeiten aus M&A Projekten und passivierte Earn-Out-Verpflichtungen. Um die Net Cash Kalkulation der Wirecard auf eine Kalkulation überzuleiten, die auch langfristige Positionen berücksichtigt, können die langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten und die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten abgezogen werden, wenn entsprechend die langfristigen finanziellen und andere Vermögenswerte / verzinsliche Wertpapiere, die nicht bereits in der anderen Berechnung enthalten sind, berücksichtigt werden. Auch diese Berechnung zeigt die solide finanzielle Situation der Wirecard.

Net Cash Position (langfristige Sicht) – Wirecard

in TEUR		30.06.2017		31.12.2016
Net Cash Position – Wirecard		684.982		818.832
Langfristige verzinsliche Vermögenswerte	250.730	201.771	216.196	170.834
(davon auf Kundeneinlagen entfallend)	48.959		45.362	
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		-695.571		-579.475
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		-49.187		-31.425
Langfristige Net Cash position		141.995		378.766

Es stehen neben den bilanzierten Krediten zusätzliche freie Kreditlinien von Geschäftsbanken von Mio. EUR 388 (31. Dezember 2016: Mio. EUR 395) zur Verfügung.

5.6 Frei verfügbare Kapitalmittel (Free Cashflow)

Free Cashflow wird definiert als Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich Investitionen in Sachanlagen, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte und Sonstige immaterielle Vermögenswerte (Software). Der Free Cashflow steht insbesondere für strategische Transaktionen/M&A und für Dividendenzahlungen zur Verfügung.

Free Cash flow

in TEUR	30.06.2017	30.06.2016
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (bereinigt)	149.755	113.386
Operativer Investitionsaufwand	34.659	28.507
Free Cash flow	115.096	84.879

Die Cash Conversion liegt damit nach Investitionen in neue und innovative Produkte, die erst in den Folgejahren zu nennenswerten Cashflows führen werden, bei 110,1 Prozent.

Cash conversion

in TEUR	30.06.2017	30.06.2016
Free Cash flow	115.096	84.879
Ergebnis nach Steuern (bereinigt um Visa-Effekt in 2016)	104.509	76.951
Cash conversion in Prozent	110,1	110,3

6. Sonstige Erläuterungen

6.1 Segmentberichterstattung

Berichtspflichtige Segmente werden nach dem internen Reporting bestimmt. Als interne Messgröße dient der operative Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA), weswegen auch das EBITDA als Segmentergebnis berichtet wird. Die Verrechnung von Leistungen zwischen den Segmenten erfolgt auf Basis von Drittvergleichen. Bilanzwerte, Zinsen und Steuern werden im internen Reporting an die Hauptentscheidungsträger nicht auf Segmentebene berichtet.

Die Umsätze werden nach folgenden operativen Bereichen segmentiert: Hier unterscheiden wir die Bereiche „Payment Processing & Risk Management“, „Acquiring & Issuing“ und „Call Center & Communication Services“.

Das größte Segment der Wirecard Gruppe ist **Payment Processing & Risk Management (PP&RM)**. Auf diesen Bereich entfallen alle Produkte und Leistungen für elektronische Zahlungsabwicklung, Risikomanagement und sonstige Mehrwertleistungen. Die Wirecard AG als Konzernholding wurde, soweit sich die Buchungsposten nicht einem anderen Segment zuordnen lassen, ebenfalls dem Segment PP&RM zugeordnet, da ein Schwerpunkt der Dienstleistungen und Tätigkeiten und damit auch der Kosten im Zusammenhang mit dem Segment PP&RM stehen.

Das Segment **Acquiring & Issuing (A&I)** komplettiert und erweitert die Wertschöpfungskette der Wirecard Gruppe. Das Segment „Acquiring & Issuing“ umfasst sämtliche Geschäftsbereiche der Wirecard Bank AG, der Wirecard Acquiring & Issuing GmbH, der Wirecard Ödeme ve Elektronik Para Hizmetleri A.Ş., der Wirecard Brasil S.A. (vormals: Moip Pagamentos S.A.), Wirecard Australia A&I Pty Ltd., Wirecard Hong Kong Ltd., Wirecard Payment Solution Hong Kong Ltd. der Wirecard Card Solutions Ltd. und der Wirecard North America Inc.. Im Geschäftsfeld Acquiring werden Händlern die Abrechnungen von Kreditkartenumsätzen bei Online- und Terminalzahlungen angeboten.

Darüber hinaus können Händler ihren transaktionsorientierten Zahlungsverkehr in zahlreichen Währungen über bei der Wirecard Bank AG geführte Konten abwickeln.

Im Bereich Issuing werden Prepaidkarten an Privat- und Geschäftskunden herausgegeben. Privatkunden werden darüber hinaus Girokonten kombiniert mit Prepaidkarten und ec/Maestro-Karten angeboten.

Call Center & Communication Services (CC&CS) ist das Segment, in dem wir die komplette Wertschöpfungstiefe unserer Callcenter-Aktivitäten abbilden, die auch die anderen Produkte wie zum Beispiel die After-Sales-Betreuung unserer Kunden oder auch Mailingaktivitäten subsumieren.

Aufgrund der stetigen Internationalisierung des Konzerns und der nunmehr globalen Präsenz zeigt Wirecard den Segmentbericht nach geografischen Bereichen, ab Q1 2017, aufgeteilt in Europa

KONZERNANHANG

6. Sonstige Erläuterungen

inklusive Deutschland, Asien und Pazifik sowie Amerika (Nord- und Südamerika) und Afrika. Diese Informationen werden nach den Produktionsstandorten angegeben.

Umsätze nach operativen Bereichen

in TEUR	6M 2017	6M 2016
Payment Processing & Risk Management (PP&RM)	431.075	346.673
Acquiring & Issuing (A&I)	215.580	135.870
Call Center & Communication Services (CC&CS)	5.046	4.170
	651.701	486.713
Konsolidierung PP&RM	-24.219	-26.449
Konsolidierung A&I	-8.754	-5.809
Konsolidierung CC&CS	-3.251	-2.665
Total	615.478	451.790

EBITDA nach operativen Bereichen

in TEUR	6M 2017	6M 2016
Payment Processing & Risk Management	136.430	104.448
Acquiring & Issuing	39.461	27.535
Call Center & Communication Services	598	372
	176.488	132.356
Konsolidierungen	-37	-4
Total	176.451	132.351

Umsätze Geografisch

in TEUR	6M 2017	6M 2016
Europa (inkl. Deutschland)	354.978	272.545
Asien und Pazifik	215.082	173.785
Amerika und Afrika	61.862	7.666
	631.923	453.996
Konsolidierung Europa	-14.003	-99
Konsolidierung Asien & Pazifik	-2.442	-2.107
Konsolidierung Amerika & Afrika	0	0
Total	615.478	451.790

EBITDA Geografisch

in TEUR	6M 2017	6M 2016
Europa (inkl. Deutschland)	90.461	79.656
Asien und Pazifik	69.899	51.089
Amerika und Afrika	16.129	1.607
	176.488	132.351
Konsolidierungen	-37	0
Total	176.451	132.351

6.2 Verpflichtungen aus Leasing

Die Unternehmen der Wirecard Gruppe haben Leasingverträge unter anderem für IT-Komponenten, Terminals und Fahrzeuge abgeschlossen. Die Zahlungsverpflichtungen aus den Finanzierungs-Leasingverträgen in Höhe von TEUR 27.680 sind in den kurzfristigen und langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten passiviert. Die Verpflichtungen aus dem operativen Leasing betrugen zum 30. Juni 2017 TEUR 3.104.

7. Zusätzliche Pflichtangaben

7.1 Vorstand

Die folgenden Personen waren als Vorstandsmitglieder bei der Wirecard AG beschäftigt.

Dr. Markus Braun, Wirtschaftsinformatiker, Vorstand seit 1. Oktober 2004
Vorstandsvorsitzender, Technikvorstand

Burkhard Ley, Bankkaufmann, Vorstand seit 1. Januar 2006
Finanzvorstand
Aufsichtsratsmandate: Backbone Technology AG, Hamburg (Deutschland)

Jan Marsalek, Informatiker, Vorstand seit 1. Februar 2010
Vertriebsvorstand

Burkhard Ley zieht sich zu seinem Vertragsende am 31.12.2017 aus dem operativen Geschäft zurück. Zu seinem Nachfolger hat der Aufsichtsrat Alexander von Knoop bestellt, der seit 2005 bei der Wirecard AG tätig und seit 2014 auch Mitglied des Vorstands der Wirecard Bank AG ist. Am 1. Januar 2018 wird Alexander von Knoop seine Tätigkeit als neuer CFO der Wirecard AG aufnehmen. Mit Susanne Steidl wird der Vorstand ab dem 1. Januar 2018 um ein weiteres Mitglied erweitert. Sie wird als Chief Product Officer (CPO) für den Betrieb und die technologische Weiterentwicklung der Kernprodukte der Wirecard Gruppe zuständig sein. Seit 2006 ist sie bei der Wirecard Gruppe tätig.

7.2 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Wirecard AG besteht gemäß der Satzung aus insgesamt fünf Mitgliedern. Die folgenden Personen waren als Aufsichtsratsmitglieder bei der Wirecard AG tätig:

Wulf Matthias (Vorsitzender), Financial Advisor
bei der Wulf Matthias Wirtschaftsberatung

Andere Aufsichtsratsmandate oder Mandate in anderen Kontrollgremien:

- Wirecard Bank AG, Aschheim (Deutschland)
- Deufol S.E., Hofheim (Deutschland)

Alfons W. Henseler (stellv. Vorsitzender), selbstständiger Unternehmensberater

Andere Aufsichtsratsmandate oder Mandate in anderen Kontrollgremien:

- Wirecard Bank AG, Aschheim (Deutschland)
- Damos AG, Sulzbach (Deutschland)

Tina Kleingarn, Corporate Advisor bei Westend Corporate Finance

Keine anderen Aufsichtsratsmandate oder Mandate in anderen Kontrollgremien

Stefan Klestil, Unternehmensberater bei der Belview Partners GmbH

Andere Aufsichtsratsmandate oder Mandate in anderen Kontrollgremien:

- Wirecard Bank AG, Aschheim (Deutschland)
- iyzio Teknoloji ve Ödeme Sistemleri A.S., Istanbul (Türkei)
- N26 Bank GmbH, Berlin (Deutschland)

Vuyiswa V. M ‘Cwabeni, Chief Product Strategist bei SAP SE

Keine anderen Aufsichtsratsmandate oder Mandate in anderen Kontrollgremien

7.3 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage der Gesellschaft zum Bilanzstichtag liefern (berücksichtigungspflichtige Ereignisse) werden im Konzernabschluss bilanziell berücksichtigt. Nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang angegeben, wenn sie wesentlich sind. Aufgrund der starken operativen Geschäftsentwicklung erhöhte der Vorstand der Wirecard AG die EBITDA Prognose für das Geschäftsjahr 2017 auf EUR 392 Mio. bis EUR 406 Mio. (bisherige Prognose: EUR 382 Mio. bis EUR 400 Mio.).

Aschheim, 16. August 2017

Wirecard AG



Dr. Markus Braun



Burkhard Ley



Jan Marsalek

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

WIRECARD AG

Einsteinring 35
85609 Aschheim
Deutschland

www.wirecard.de
Tel.: +49 (0) 89 / 4424-1400
Fax: +49 (0) 89 / 4424-1500
E-Mail: kontakt@wirecard.com

Publikationsdatum: 17.08.2017

INVESTOR RELATIONS

Tel.: +49 (0) 89 / 4424-1788
E-Mail: ir@wirecard.com
ir.wirecard.de

Lagebericht und
Konzernabschluss produziert
mit FIRE.sys

